



Evangelische Kirchengemeinde Porz

EKiP - Der Gemeindebrief

Nr.69 // März bis August 2024



März

- 1.3. Friedensgebete (Weltgebetstag) S. 12
- 3.3. Kindergottesdienste, Johannes- und Pauluskirche S. 40
- 9.3. Taizéandacht, Johanneskirche S. 12
- 9.3. Konzert Kinder- und Jugendchor, Markuskirche, S. 28
- 10.3. Gottesdienst mit Einführung neue Presbyterinnen S. 9
- 15.3. Fastenbrechen, Gemeindehaus Markus S. 48
- 17.3. Stummfilm „Nathan...“ mit Orgelmusik, Lukaskirche S. 49
- 19.-20.3. Bethelsammlung S. 41
- 22.3. Konzert „Ussjestöpselt“, Markuskirche S. 36
- 23.3. Tanzabend, Pauluskirche S. 49
- 25.-28.3. Ferienprogramm S. 44

April

- 14.4. Kindergottesdienst, Johanneskirche S. 40
- 14.4. Gottesdienst „5 vor 12“, Markuskirche S. 13
- 19.4. Konzert „Dassie Revival Band“, Pauluskirche S. 36
- 21.4. Flohmarkt, Markuskirche S. 47
- 26.4. Konzert „Himmelstöchter“, Pauluskirche S. 36
- 28.4. Kantorei-Konzert, Markuskirche S. 29

Mai

- 3.5. Zündorfer Gospelnacht, Pauluskirche S. 37
- 4.5. Orgelfahrt S. 29/ S. 63
- 5.5. Konfirmationen, Johannes- und Pauluskirche S. 30
- 9.5. Tauffest & Gottesdienst an Himmelfahrt S. 13
- 12.5. Konfirmationen, Paulus- und Markuskirche S. 30
- 18.5. Tanzabend, Pauluskirche S. 49
- 20.5. Pfingstmontag auf dem Kirchenhügel S. 14
- 26.5. Kindergottesdienste, Johannes- und Pauluskirche S. 40

Juni

- 1.6. Konzert mit Cembalo und Fortepiano, Johannesk. S. 37
- 9.6. Gottesdienst Gut Leidenhausen S. 14
- 9.6. Konzert Jazz- und Gospelchor, Markuskirche S. 29
- 30.6. Jubiläumsgottesdienst, Gemeindefest Johannes S. 27

Juli

- 7.7. Wiesenfest Langel, Gottesdienst S. 14
- 6.-18.7. Jugendfreizeit Kroatien S. 45
- 10.-23.7. Inklusives Zeltlager im Westerwald S. 41
- 15.-19.7. Ferien ohne Koffer S. 44

Die regelmäßigen Veranstaltungen an den Gemeindezentren und Kirchen des Bezirkes finden Sie auf den jeweiligen Bezirkseiten ab Seite 54.

Aus dem Inhalt

05 // **Andacht**

06 // **Grußwort**

09 // **Gottesdienst:** Ostern / Himmelfahrt / Tauffest
und vieles mehr

15 // **Gemeinde:** Personalien / Lukasfenster / Reisen

28 // **Musik** an der Markuskirche

31 // **Gottesdienstplan**

36 // **Musik:** Konzerte

38 // **Seniorenreferat:** Spieltreff / Info-Angebote

40 // **Junge Gemeinde:** KiGo / Spiel & Spaß / KiTa-
Elterncafé / Ferienprogramm

47 // **Treffpunkt:** Frauentreffs / Cafés / Kino / Tanzen
und vieles mehr

53 // **Kasualien**

54 // **Bezirksseiten**

EKiP - Der Gemeindebrief Nr. 69 / Impressum:

ViSdP: Manguela Fokuhl (ÖA-Vorsitzende)

Redaktion: Andreas Daniels, Dagmar Kulozik, Ingrid Kibilka,
Manfred Loosen, Heidi Rehme

Redaktionsanschrift: Mühlenstraße 4, 51143 Köln

Lay-Out: Iris Schmettkamp

Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet): aus privaten Archiven

Titelfoto: N. Schwarz ©GemeindebriefDruckerei.de

Foto Rückseite: R. Piesbergen ©GemeindebriefDruckerei.de

Grafikpaket: Frühlingserwachen © GemeindebriefDruckerei.de

Grafik Seite 13: L.Kläke©Gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 7330

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei



Evangelische Kirchengemeinde Porz

Wir sind für Sie da:



kirche-porz.de

Gemeindebüro: Mühlenstraße 4, 51143 Köln,
buero@kirche-porz.de, 955460, Fax: 9554629
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30-12.30 Uhr,
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE40 3705 0198 1000 0327 38

Jugendbüro: Mühlenstraße 4, 51143 Köln
Jugendreferent Jakob Hausmann, 9554627, hausmann@kirche-porz.de

Ev. Kindertagesstätte Lukaskirche: Mühlenstraße 2a, 51143 Köln
kita-lukaskirche@diakonie-michaelshoven.de
Leitung: Nina Quiring, 86751

Ev. Kindertagesstätte Himmelsstürmer: Helmholtzstraße 11, 51145 Köln
kita-himmelsstuermer@diakonie-michaelshoven.de
Leitung: Daiva Radek, 0221-99564251

Seniorenreferat: Manuela Knappik-Salz, 9554613,
knappik-salz@kirche-porz.de

Helfende Hände Porz: 0173-9059165

Kirchenmusik: Kantor Thomas Wegst, 800277, thwegst@posteo.de

Ev. Telefonseelsorge: 0800-1110111

Pfarteam (s. auch Bezirksseiten am Heftende)

Bezirk Nord (Johanneskirche):

Ingrid Kibilka, 13296, ingrid.kibilka@ekir.de

Bezirk Süd (Pauluskirche und Lukaskirche):

Dr. Rolf Theobold, 81476, rolf.theobold@ekir.de

Bezirk Ost

(Markuskirche): Andreas Daniels, 32486, andreas.daniels@ekir.de

(Hoffnungskirche): Peter Grafe, 1830348, peter.grafe@ekir.de

Wenn nicht anders angegeben, gelten alle Telefonnummern mit der Porzer Vorwahl 02203.

Hält sich nicht verborgen.

Morgens steht er neben dem Bett. Der Tag. Drückt auf die Tube, zeigt mit angespanntem Zeigefinger auf die Uhr, steht gelangweilt neben dem Bett, verdreht die Augen, hüpfte auf und ab, weil er ein guter wird. Zumindest bis Du die Augen aufmachst. Und kaum wird uns bewusst, wie er da so steht, antworten wir schon: „boah, nicht schon wieder“ oder tun so, als wären wir nicht da.

Und wenn ich ehrlich bin und so überblicke, wie wir den Beginn des Tages erleben, nimmt es auch nicht wunder, dass wir zu vielen Muntermachern greifen müssen, um überhaupt in den Tag zu kommen. Sicher ist, er endet erst, wenn wir die Augen schließen. Und bevor das passiert, sollten wir ihn nicht loben. Man weiß ja nie.

Der Tag ist ein echtes Meisterwerk. Die Vorstellung, der Tag wäre jemand, der morgens neben das Bett tritt, kann manchmal hilfreich oder vielleicht sehr lustig sein, manchmal auch verhindern, dass wir aufstehen wollen.

Die Idee dazu kam mir beim Singen des Liedes von Jochen Klepper. Er dichtet ein Lied über einen Tag: „Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr, Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor.“

Das ist alte Sprache. Aber schön. Die weckt die Vorstellung, wie der Tag mir manchmal an den Haaren empor gezogen wird, auch wenn er vielleicht nicht will, wie er mir empor gehoben wird als Gute-Laune-Bär oder Dirigent

mit Taktstock in der Hand. Das ist deshalb schön, weil wir Menschen manchmal verwechseln, dass nicht allein das, was wir am Tag machen, womit wir den Tag füllen, darüber entscheidet, wie wertvoll der ist oder wie sinnlos. Es kann dann passieren, dass du manchmal Mitleid mit dem Tag hast, der schon wieder die Arbeit auf dem Programmzettel stehen haben muss, schon wieder mit dem Tablett in der Hand da steht und sagt: hier nimm, manchmal sogar schon morgens vollgepackt mit dem Rucksack der Altlasten. Er führt mir den Tag empor.

Vielleicht ist spannend, dass meistens das zu einer Art Gott wird, was da morgens schon vom Tag so viel Aufmerksamkeit auf sich zieht. Vielleicht tut es dem Tag manchmal ganz gut, wenn er von dir hört: „Tut mir leid, dass wir das gemeinsam erleben. Aber wir sind wohl beide momentan so gemacht. Von ein und demselben.“ Oder wir könnten doch vielleicht dabei auf die Idee kommen, dass auch der Tag etwas mitbringt, was sogar vom Höchsten selbst kommt. Dafür braucht er aber die Hände frei.

„Gott führt mir den Tag empor“. Und wer weiß, vielleicht hilft die Vorstellung, dass Gott noch vor der Dämmerung leise flüstert: „Hier, für dich gemacht.“ Nur weiß man manchmal gar nicht so genau, wem er das eigentlich ins Ohr flüstert - vielleicht dir, vielleicht dem Tag.



Peter Grafe

„... ich bin dann 'mal weg.“

Liebe Gemeinde!

Dies ist das letzte Grußwort für den Gemeindebrief, das ich in meiner Eigenschaft als Mitglied des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Porz schreibe. Ich bin bei den Wahlen zum Presbyterium nicht wieder angetreten; ich hätte zwar noch einmal kandidieren können, bevor die Altersgrenze mich daran gehindert hätte, aber ich habe beschlossen, dass ich nicht so lange warten will und dann gehe, wenn ich es für richtig halte und nicht dann, wenn andere sagen, dass es allmählich Zeit wird.

Ich bin 38 Jahre im Presbyterium gewesen. Meine Frau und ich sind 1982 nach Zündorf gezogen, wir kamen aus Bonn, hatten dort ein reges und aktives Gemeindeleben auf dem Venusberg erlebt. Da wir uns in die neue Gemeinde integrieren wollten, sind wir in den Chor der Lukaskirche (den gab es wirklich einmal) und in den Posaunenchor gegangen, beide von Pfr. Haßler geleitet. Dieser Einstieg hat dazu geführt, dass wir viele Menschen kennengelernt haben, mit denen wir z.T. bis heute in aller Freundschaft und Herzlichkeit verbunden sind.

Die Tatsache, dass ich am Zündorfer Gymnasium u.a. Religion unterrichtete, führte dazu, dass Pfr. Greven mich 1984 fragte, ob ich für das Presbyterium kandidieren wollte. Ich habe zugesagt, und so saß ich am 8. Mai 1984 zum ersten Mal in der Sitzung, das Presbyterium bestand damals noch aus 39 Mitgliedern.



Meine erste Amtszeit endete 1992, Presbyter wurden zu dem Zeitpunkt noch für acht Jahre gewählt. Ich habe dann eine Auszeit von

vier Jahren genommen, um mich verstärkt politisch zu betätigen, was mich aber zu der Einsicht führte, dass partei-politisches Handeln immer auch bedeutet, Kompromisse eingehen zu müssen, die man schlecht mittragen kann. Außerdem dauerte damals schon die Umsetzung der Ideen durch die Stadt Köln unerträglich lange.

So kehrte ich 1996 wieder „in den Schoß der Kirche zurück“. Seitdem gehöre ich ununterbrochen dem Gremium an. In dieser Zeit mussten viele Entscheidungen getroffen werden, einige davon waren schmerzhaft, meist unumgänglich, viele waren zum Wohl der Gemeinde auf die Zukunftsfähigkeit ausgerichtet. In diese Zeit fällt z.B. der Neubau der Pauluskirche, aber auch die Entwidmung der Matthäus-Kirche in Gremberghoven oder der Abriss des Gemeindezentrums an der Markus-Kirche, aber auch der Neubau des Gemeindezentrums.

Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gingen und kamen, Bezirke wurden umstrukturiert und verkleinert; 1984 betrug die Gemeindegliederzahl ca. 17.000 Seelen,

2024 sind es nicht einmal mehr 9.000. Um viele Entscheidungen wurde hart gerungen, aber letztendlich wurden alle von allen mitgetragen. Wir sind existentiellen Bedrohungen dank der Mithilfe fähiger und kompetenter Gemeindeglieder entgegengetreten, die Gemeinde ist heute gut aufgestellt und bereit für die Zukunft, die nicht einfacher wird. Ich habe in den 38 Jahren immer Menschen getroffen, mit denen die Probleme der Gemeinde besprochen und Lösungswege gefunden werden konnten, wir haben zusammen legendäre Gemeindefeste gefeiert und grandiose Konzerte veranstaltet, manche Weggefährten haben wir auch gemeinsam zu Grabe getragen.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle eine sehr persönliche Einordnung dieses Teils meines Lebens. Ich habe in den letzten Monaten, wenn ich angesprochen wurde, wie lange ich schon im Presbyterium bin, oft das Erstaunen darüber gespürt, dass es ein so langer Zeitraum ist. Mir selber ist das gar nicht so vorgekommen, weil es für mich die selbstverständliche Umsetzung meiner „Talente“ war. Sie alle kennen das Gleichnis von den anvertrauten Talenten¹.

Ich habe vor einigen Jahren, als ich bereits eine gewisse Lebenserfahrung besaß und auf mein bisheriges Leben zurückblickte, festgestellt, dass es vier Bibelstellen waren, die an wichti-

gen Stationen meines Lebens auftauchten, die mein privates, berufliches und gemeindliches Leben beschreiben. Alle diese Texte sind zufällig ausgewählt worden, aber sie hätten treffender nicht gefunden werden können.

Am Tag meiner Geburt (17.1.1953) gab es folgende Losung: 5. Mose 7,13: *„Der Herr, dein Gott, wird dich lieben und segnen und mehren“*; Lehrtext: 1. Johannes 3,1: *„Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!“*. Ich habe erst Jahrzehnte später erfahren, dass es diese Losung war.

1964 wurde ich konfirmiert, mein Konfirmationspruch war Psalm 103, V. 2: *„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes getan hat.“* Der volle Sinn dieses Spruchs ist mir auch erst aufgegangen, als ich Familie hatte und bereits ein paar Jahre in der Schule gearbeitet hatte.

Während meines Theologiestudiums besuchte ich im Sommersemester 1978 eine Vorlesung über das Markus-Evangelium bei Prof. Kuhn. Sie hatte mich so begeistert, dass ich ihn bat, mir eine Widmung in meine Arbeitsbibel zu schreiben. Er schrieb mir am 13.7.1978 auf Griechisch hinein, hier aber in der deutschen Übersetzung wiedergegeben: Mk 10, 45: *„Denn auch des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene ...“*. Ich fand den Spruch, ehrlich gesagt, nicht sehr spannend, im Laufe der folgenden Jahrzehnte wurde er aber der Leitpruch meines Handelns. Jesus fordert uns in diesem Wort dazu auf,

¹ Matthäus 25, 14-30 und Lukas 19, 12-27; das Wort „Talent“ bezeichnet in dem Gleichnis einen hohen Geldwert, im Deutschen bezeichnet es im übertragenen Sinne eine Veranlagung des Menschen.

Grußwort

nicht Objekt zu sein, sondern Subjekt, die Dinge selber in die Hand zu nehmen, Herr des Geschehens zu werden, Tatkraft zu entwickeln statt Leihargie zu pflegen.

Dieser Aufforderung konnte ich über die Jahre in der Kirchengemeinde am besten nachkommen. Sie bot mir die Möglichkeit, meine Talente nicht nur zu bewahren, sondern auch zu mehren.

Die Arbeit im Presbyterium hat mich mit Menschen zusammengebracht, die mir oft eine neue oder zumindest erweiterte Sicht der Realität vermittelten, die meist in ganz anderen Berufsfeldern unterwegs waren als der einfache Studienrat für Latein, Geschichte und Ev. Religion, die auf eine Lebenserfahrung zurückblicken konnten, die mir damals noch nicht zur Verfügung stand.

Die vielen Jahre im Presbyterium, später dann auch oft an verantwortlicher Position, haben naturgemäß dazu geführt, dass der Rückblick viel Interessantes und Bewahrenswertes offenbart. Die Ev. Kirchengemeinde Porz war über viele Jahrzehnte ein Faktor in der Porzer Zivilgesellschaft, schon durch ihre Größe, sie kam zwar nicht an die Summe der katholischen Gemeinden heran, weil Porz wie Köln überwiegend katholisch geprägt war und im gewissen Sinne auch noch ist.

Diese Bedeutung ist kleiner geworden. Trotzdem wird es für nachkommende Generationen wichtig sein, sich klar zu machen, dass wir uns nicht bedienen lassen können, sondern dass wir dienen müssen, selbstbewusst zwar, aber demütig,

zuversichtlich, aber realistisch, nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft.

Zum Glück gibt es Menschen aus der Gemeinde, die diesen Weg weiter gehen wollen, dafür bin ich dankbar, und ich wünsche ihnen Gottes Segen für diesen Weg.



Ich werde zurücktreten in die einfache Schar der Gläubigen, ich werde auch in Zukunft Betätigungsfelder finden, die meinen Talenten entsprechen, und ich werde für jeden Tag dankbar sein, den ich in der Ev. Kirchengemeinde Porz gelebt habe.

Ihr Henning Schützendorf

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen zur
Einführung der neuen und Verabschiedung der
ausscheidenden Presbyter*innen
in einem gesamtgemeindlichen Gottesdienst
am Sonntag, den 10. März, um 11 Uhr
in der Hoffnungskirche

Drei neue Mitglieder werden am 10. März ins Presbyterium unserer Kirchengemeinde eingeführt. Das Presbyterium ist das Leitungsorgan und besteht aus gewählten Gemeindegliedern, der Pfarrerin und den Pfarrern sowie gewählten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Gemeinde. Neu in diesem Kreis begrüßen wir Annette Dräger, Sabine Foryta und Beate Kuntze-Klein. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs werden sie sich vorstellen und von ihren ersten Erfahrungen berichten.

Wir wünschen den neuen Mitgliedern alles Gute und Gottes guten Geist für ihre Arbeit in unserer Gemeinde.



Johannes- kirche

Am **Gründonnerstag**
um **18 Uhr** Gottesdienst
mit Abendmahl

Am **Karfreitag um 9.30 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl

Am **Ostersonntag um 7 Uhr**
auf dem **Friedhof** in Westhoven/Robert-
straße mit dem Posaunenchor unter der
Leitung von Roman Söntgerath.
Anschließend in der Johanneskirche
Osterfrühstück, und **um 9.30 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl

Herzliche
Einladung zum
Osterfrühstück
am **Ostersonntag ab 7.30 Uhr**
in der **Johanneskirche**

Seit vielen Jahren laden wir herzlich zu
einem Osterfrühstück **vor** dem Ostergot-
tesdienst in die Johanneskirche ein.
Für die Frühaufsteher*innen, die zur Andacht
auf den Friedhof kommen, eine schöne
„Belohnung“ und eine gute Gelegenheit, sich
aufzuwärmen, für die „Langschläfer*innen“
ein guter Start in den Tag. Unsere Küsterin
Frau Wädt wird dieses Frühstück wieder
gesund, gehaltvoll, lecker, kreativ und
dekorativ vorbereiten und gestalten.

Ich freue mich darauf.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich,
wir haben Platz und machen Platz
für alle, die kommen. *(ik)*

Pauluskirche

Feierabendmahl am
Gründonnerstag
um **19.00 Uhr**

Das bedeutet, dass wir das
Abendmahl als (einfaches und
gesundes) Abendessen gestalten.
Dazu gibt es natürlich auch Wein und
andere Getränke. Damit wir genug Zeit
zum Essen und gemeinsamen
Austausch haben, verzichten wir
auf die Predigt.

Ostersonntag um 11.00 Uhr
Familiengottesdienst mit anschließen-
dem Ostereiersuchen. Dieser Gottes-
dienst wird vorbereitet und gestaltet
von unserem Kindergottesdienst-
Team gemeinsam mit
Pfarrer Rolf Theobold.

Wir freuen uns auf
zahlreiche Familien
mit Kindern!

(rt)

Hoffnungskirche

Die Dramatik des Lebens liegt im Immer-wieder-auf-und-ab. Markus erzählt sein Evangelium nur, weil ihm die letzten Tage und Ereignisse des Lebens Jesu ein Grund waren, mehr dazu zu erzählen. Aber es läuft auf den Höhepunkt hinaus. Wir im Leben wissen meist nicht, wann unser Höhepunkt im Leben erreicht ist. Wir leihen uns in der Karwoche und den Ostertagen die Erzählungen der Evangelien aus, schauen, was da zum Leben gesagt wird, und feiern, was wir verstehen und was unbewusste Ahnung ist.

Wie auch immer wir es vorbereiten mögen, der Tod als Ende des Sterbens geschieht immer unerwartet. **Karfreitag um 11 Uhr** bleiben wir bei diesem Erleben, machen sichtbar, dass der Tod da ist. Still, schlicht und in Gemeinschaft.

Aus dieser Dunkelheit heraus feiern wir in der Hoffnungskirche in den Sonnenaufgang. Die Dämmerung begleitet uns, bis der Tag endlich mit vollem Licht erscheint. **Um 6:10 Uhr** beginnt der Gottesdienst **am Ostermorgen**.

Sie sind herzlich eingeladen, im feierlichen Licht der Kirchenfenster, aus der Dunkelheit in das Licht zu gehen. Und für alle, die danach Hunger und Durst haben, werden nach dem Gottesdienst genügend Möglichkeiten sein, ein wenig oder alles davon zu stillen. Wir freuen uns auf Sie!

(pg)

Lukaskirche

Den **Karfreitagsgottesdienst** in unserem

Bezirk feiern wir am **29. März um 11.00 Uhr** in Erinnerung an den

Kreuzestod Jesu. Dieses schmerzliche Ereignis ist ein zentrales Thema unseres Glaubens, geme dogmatisch geglättet, aber letztlich herausfordernd bis heute.

Es wird ein stiller und nachdenklicher Gottesdienst, der uns Trost und Mut spenden soll.

Den Gottesdienst mit Abendmahl am **Ostersonntag um 9.30 Uhr** feiert Dr. Voppel mit uns.

(rt)

Markuskirche

Am **Karfreitag**

Gottesdienst mit Abendmahl

um 11.00 Uhr, sowie um

15.00 Uhr die „**Musik zur Todesstunde Jesu**“

(siehe auch Rubrik Musik).

Ostersonntag um 11.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag 11.00 Uhr

Familiengottesdienst mit

anschließendem

Ostereiersuchen

(ad)

Andacht



Jeden **Donnerstag, 19 Uhr**, laden wir in die Pauluskirche ein, um bei Glockengeläut und einem kurzen Textimpuls innezuhalten. Zum Ende können Sie eine Kerze anzünden, um dann wieder gestärkt in den Alltag zu gehen. Möchten Sie eigene Gedanken und Texte in dieser Andacht mit uns teilen, so sprechen Sie uns gerne an (Heike Cossijns, 0170-30306830).

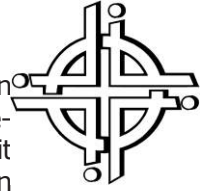
Meditation



Am **ersten Donnerstag im Monat** laden wir **um 18.15 Uhr** zu einer Meditationszeit in die Pauluskirche ein. Nutzen Sie diese halbe Stunde, um abzuschalten und die Gemeinschaft zu spüren. (hc)

Weltgebetstag

Anlässlich des Weltgebetstags 2024 feiern wir am **01. März** Friedensgottesdienste mit anschließendem Essen um **15 Uhr** in der **Johanneskirche**, um **17 Uhr** in der **Hoffnungskirche**, um **19 Uhr** in der **Pauluskirche**.



Nähere Informationen zu Thema und Liturgie sind hier zu finden: <https://weltgebetstag.de/aktuelles/>

Raum für Trauer und Trost

Von Herzen gerne möchte ich Ihnen in der Situation der



Foto: N.Schwarz©Gemeindebriefdruckerei.de



Taizé-Abendgebet

Wir laden herzlich ein zu einem Abendgottesdienst am **9. März um 18 Uhr** in die Johanneskirche. Meditative Stille, Singen, Gebete, Lesungen, Kerzenlichter – das gehört zu einem Taizégottesdienst dazu - und Sie, die Sie am Gottesdienst teilnehmen.

Ich freue mich auf die schönen, mehrstimmigen Taizélieder, auf eine ganz besondere Atmosphäre und auf alle Gäste!
(ik)

Trauer ehrenamtlich Raum und Zeit schenken: Entspannung mit sanftem Yoga und Meditation, Raum für Begegnung und Gespräche, Raum für Tränen, Verständnis und Trost, Getragenheit in der Gemeinschaft, Zeit für Nächstenliebe und Miteinander.

Die Treffen finden nach Absprache am **4. Dienstag im Monat um 16.15 Uhr** in der Pauluskirche statt.

Weitere Infos: Christine Müller, 0176-38707399, ChristinYa888@gmail.com

Friedensläuten



Angesichts der Weltsituation beten wir weiterhin für den Frieden und lassen die Glocken erklingen. Wir treffen uns jeden **Mittwoch um 18 Uhr** in der Lukaskirche. Organistin Olena Dubinska begleitet uns an der Orgel. (dk)

Abendgebet mit Abendmahl



Jeden **Mittwoch um 18 Uhr** findet in der Markuskirche das Abendgebet mit Abendmahlsfeier statt. Eine Gelegenheit, in der Mitte der Woche zur Ruhe zu kommen, auf Gottes Wort zu hören, zu beten und miteinander das Heilige Abendmahl zu feiern. Das Abendgebet dauert etwa 30 Minuten. Es trifft sich ein kleiner Kreis in familiärer, meditativer Runde. Jeder ist willkommen! Die Leitung hat Pfarrer Daniels. (ad)

Gottesdienst 5 vor 12 im April



Eigentlich feiern wir immer, wenn es einen fünften Sonntag in einem Monat gibt, einen gemeinsamen Gottesdienst 5 vor 12, alle anderen Kirchen bleiben dann geschlossen. Der nächste Termin wäre der 31. März - das ist Ostersonntag. Darum haben wir diesen besonderen Gottesdienst auf den **14. April** verlegt. Er findet um **11.55 Uhr in der Markuskirche** statt und wird vom Frauengesprächskreis der Markuskirche gestaltet mit dem Thema: „Nur keinen Streit vermeiden, neue Wege gehen.“ Die ganze Gemeinde, nicht nur Schwestern, sondern auch Brüder, sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. (ad)

Taufest an Himmelfahrt

Am Himmelfahrtstag, **9. Mai** gibt es in diesem Jahr wieder ein Tauffest. Wir werden es zusammen mit der Kirchengemeinde Wahnheide in der Martin-Luther-Kirche in Wahnheide feiern. Den Gottesdienst leiten Pfarrerin Eschbach und Pfarrer Daniels.



Foto:arisesa66@pixabay

Wer also sein Kind oder sich selbst taufen lassen möchte und das im Rahmen eines besonderen Anlasses tun will, der melde sich gern bei Pfarrer Daniels (Telefon 32486). Er wird dann mit Ihnen die Vorbereitungen treffen. (ad)



Himmelfahrt in Lukaskirche

„Ja, die Welt ist dunkel. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, aber von ganz oben, vom Himmel her.“



Das ist die Einladung, in diesen Zeiten Christi Himmelfahrt zu feiern. Die Worte sprach Karl Barth am Vorabend seines Todes am 8. 12. 1968.

Wir feiern den Himmelfahrtsgottesdienst am **9. Mai um 9.30 Uhr** mit Abendmahl in der Lukaskirche. (hk)

Pfingstmontag auf dem Kirchenhügel

Kein Jahr ohne alle. Wir feiern weiter ökumenisch, mit allen Kirchen in Porz, am



20. Mai um 10.30 Uhr auf dem Kirchenhügel in Finkenberg, Theodor-Heuss-Straße 1.

Sie kommen hoffentlich mit Fahrrad oder ÖPNV oder Auto und finden Ihren Platz, zwischen den Bäumen im Schatten oder neben Posaunen und vertrauten oder fremden Menschen. Sie würden fehlen, würden Sie wegbleiben. Das Ökumenische Team bereitet mit viel Gedanken, Herz und Kraft diesen Morgen vor. Er wird gelingen, weil wie immer viele bereits wissen, dass viele Menschen kommen werden. Kommen Sie und feiern das Fest der Gemeinschaft unter freiem Himmel - und das ist durchaus auch eine Vorhersage. (pg)

Gut Leidenhausen 9. Juni

Am **9. Juni, um 11 Uhr** feiern wir wieder einen Gottesdienst mit Segnung von Mensch und Tier in Leidenhausen. Jeder ist eingeladen, allein oder mit menschlicher oder tierischer Begleitung zum Gottesdienst zu kommen. Neu in diesem Jahr ist, dass wir neben den Geschwistern aus der Gemeinde Wahnheide auch mit denen aus Rath und Ostheim feiern werden.

Mit dabei auch, wie in jedem Jahr, die Reiterlichen Jagdhornbläser zu Köln und der Posaunenchor unserer Gemeinde. Wer mit den Auto kommen möchte, sollte auf dem großen Parkplatz am Hirschgraben parken. (ad)

Wiesenfest in Langel

Die KG Rut-Wiess Löstige Langel e.V. und die Evangelische KG (Kirchengemeinde) Porz/Bezirk Süd feiern zusammen einen Open-Air-Gottesdienst anlässlich des Wiesenfestes in Langel. Der familienfreundlich gestaltete Gottesdienst am Sonntag, **7. Juli** beginnt **um 11 Uhr** auf dem Langel Lido. Und wer nach dem Gottesdienst Hunger und Durst hat: Die Essens- und Getränkestände der Kamevalsgesellschaft stehen bereit. Falls es regnen sollte, bieten Pavillons Schutz. Weitere Infos zum Wiesenfest während des Wochenendes (5.-7. Juli) finden Sie unter: www.kg-loestige-langeler.de (rt)



Foto: N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei.de

Sommerkirche in Porz

Auch in diesem Jahr werden wir während der Sommerferien das Gottesdienstangebot unserer Gemeinde einschränken. Grund dafür sind auf der einen Seite die Urlaubszeiten von Mitarbeiter*innen, zum anderen, dass viele Gottesdienstbesucher*innen in dieser Zeit verreist sind. So werden an jedem Wochenende statt fünf nur drei Gottesdienste angeboten. Der Gottesdienst an der Hoffnungskirche wird samstags um 17 Uhr stattfinden. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan in der Mitte dieser Ausgabe. (ad)

Neustart!

Für die Ev. Kirchengemeinde Porz beginnt das neue Jahr gleich mit einer großen Herausforderung. Nachdem Ende des vergangenen Jahres Annette Dräger in den Ruhestand gegangen war, geht seit Ende Januar nun die zweite Gemeindeglied Annette Fröbel beruflich neue Wege.

Sie war seit dem 1.10.2016 in unserem Gemeindebüro eine der beiden Ansprechpartnerinnen für die Fragen und Anliegen der Gemeindeglieder, für die Erledigung bürokratischer Verfahren und die Durchführung administrativer Aufgaben.

Anne Fröbel kümmerte sich besonders um das Erscheinungsbild der Gemeinde nach außen hin, indem sie z.B. die Homepage betreute und die sonntäglichen Abkündigungen verfasste. Um nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Natur ging es ihr bei ihrer Mitarbeit in der Öko-AG, die vor einigen Jahren die Arbeit aufgenommen hat.

Als Vorsitzender des Presbyteriums hatte ich oft mit Anne Fröbel zu tun. Ich traf im Gemeindebüro auf ein gut gelauntes, entspannt arbeitendes Team, in dem sie ein wichtiger Bestandteil war. Im Dezember des vergangenen Jahres hat sie neben der anfallenden Arbeit, die gerade in dieser Zeit nicht wenig ist, auch noch die Nachfolgerin von Annette Dräger, Stephanie Gillet, eingearbeitet.

Auffallend bei ihr war die Präzision und Stringenz bei der Planung und Vorbereitung ihrer Arbeit und ihres Pensums, die Abarbeitung der Punkte fand immer in Abstimmung mit den anderen verantwortlichen Personen statt, so dass alle das Gefühl hatten, dass die anstehende Thematik in guten Händen ist. Für all diese Punkte gebührt Anne Fröbel der herzliche Dank der Gemeinde. Anne Fröbel wird uns sehr fehlen, der neue Arbeitgeber kann sich auf sie freuen.

Henning Schützendorf



Ein herzliches Willkommen dem neuen Büro-Team:
Stephanie Gillet und Yvonne Contier.

Wir stellen beide im nächsten Gemeindebrief
ausführlich vor.

Foto: 8926 auf Pixabay

Presbyterium:

Abschied von Heidi Rehme und Henning Schützendorf

Es fällt mir nicht ganz leicht, hier Abschiedsworte zu finden für Heidi Rehme und Henning Schützendorf. Nicht, weil es nicht viel zu sagen gäbe, eher das Gegenteil, sondern weil mir das nochmals bewusst macht, dass eine jahrzehntelange, sehr wichtige und vertrauensvolle Zusammenarbeit nun doch an ihr Ende kommt. Es war ja angekündigt. Beide haben frühzeitig gesagt, dass sie mit Ablauf der jetzigen Legislaturperiode nicht erneut für das Presbyterium antreten. Aber wenn es dann soweit ist, ist es immer nochmals anders.

Eine evangelische Kirchengemeinde lebt davon, dass neben und mit den Pfarrerinnen und Pfarrern auch ‚normale‘ Menschen Leitungsverantwortung in der Kirche übernehmen. Das wichtigste Organ dafür ist das Presbyterium. Hier bilden die theologischen ‚Laien‘ sogar die deutliche Mehrheit. In Porz war das Presbyterium einst sehr groß, ein kleines Parlament sozusagen. Als ich 1993 als Pfarrer in dieses große Parlament aufgenommen wurde, gab es dort noch keine Heidi Rehme: Sie kam erst viel später dazu. Und vorübergehend gab es seinerzeit dort auch keinen Henning Schützendorf: Er hatte gerade Lokalpolitik gemacht (siehe sein Grußwort). Als dann 1996 die Entscheidung fiel, dass ich innerhalb derselben Gemeinde von Finkenbergr nach Zündorf wechseln würde, um die dortige vakante Pfarrstelle zu übernehmen, schaute ich mir nochmals genauer an, wer dort im

Presbyterium ist. Und überrascht stellte ich fest, dass es dort inzwischen einen für kirchliche Verhältnisse ziemlich jungen Presbyter gab, und der war sogar noch Theologe, sprich Religionslehrer. Das war Henning Schützendorf.

Seit 1996/1997 arbeiten wir Seite an Seite, natürlich im Team zusammen mit den anderen Presbyterinnen und Presbytern. Die erste große Herausforderung war, den schon lange gewünschten Neubau einer Kirche für Zündorf und Langel endlich zu realisieren. Henning erklärte sich bereit, den Vorsitz des entsprechenden Ausschusses zu übernehmen. Nach langem Planen, Ringen, Kämpfen, Hoffen, immer auch mit einem drohenden Scheitern konfrontiert, war es dann 2003 so weit: Die Pauluskirche wurde eingeweiht. Und Henning hat an diesem Erfolg einen enormen Anteil.

Aber ob es sich nun um so prominente Projekte wie die Pauluskirche und aktuell das Lukasquartier handelte, oder um die aktive Gestaltung des Gemeindelebens - von Gottesdienste begleiten bis Würstchen grillen: Henning war stets präsent. Und bei Gemeindefesten gehörte er regelmäßig zu denen, die zum Ausklang dafür sorgten, dass das übriggebliebene Bier nicht schlecht wurde. Nach getaner Arbeit saßen wir in kleinem Kreis zusammen, oft bis spät in die Nacht, und diskutierten über Gott und die Welt. Jenes Nachglühen hatte etwas Legendäres. Apropos Gott und die

Welt: Predigen konnte Henning auch, tat das auch gerne zu besonderen Anlässen. Klug, verständlich, eloquent und immer auch mit Humor gewürzt. Und wenn es sein musste, wechselte er komplett in die Rolle des Kabarettisten. Unvergessen: „Karl V. und Martin Luther bei Markus Lanz“. Alle drei gespielt von ihm selbst. Auch so kann man Reformation predigen.



Seit einigen Jahren bilden Henning und ich nun schon das Leitungsduo der Kirchengemeinde. Er als Vorsitzender, ich als sein Stellvertreter. Dabei hat der Begriff „mit ruhiger Hand regieren“ für mich nochmals einen ganz neuen Klang bekommen. Henning hatte das Talent, selbst in komplizierten und konflikthaften Situationen die Ruhe zu bewahren und auf sachliche, gut informierte und zieldienliche Weise an guten Lösungen zu arbeiten. Zugleich verstand er es, gelebte Demokratie zu praktizieren, alle Argumente zu Wort kommen zu lassen, gemeinsam abzuwägen und schließlich gute Entscheidungen zu finden, und zwar ohne, dass es in endlose Diskussionen ausuferte. Gelegentliche Ausreißer holte er mit ruhiger Hand wieder zurück. Oder mit Humor.

Heidi Rehme lernte ich erst über zehn Jahre später als Henning kennen. Das war 2007, als sie Mitglied des Presbyteriums wurde. Damals ahnte ich noch nicht, dass wir schon in einigen Jahren einmal ganz viel miteinander zu tun haben würden. Seinerzeit aber saßen wir immerhin schon zusammen im Finanzausschuss, dessen Leitung Heidi im Jahr 2012 übernehmen sollte. Es war die Zeit, als das „neue kirchliche Finanzwesen“ (NKF) eingeführt wurde, eine Aufgabe, der sich Heidi als Finanzkirchmeisterin mit professioneller Ruhe stellte, eine Ruhe, für die ich sie oft bewunderte, denn diese Umstellung von Kameraistik auf kaufmännische Buchhaltung war, gelinde gesagt, eine große Herausforderung, zumal auch von der Landeskirche ständig nachjustiert wurde. Aber Heidi hat es geschafft, zusammen mit allen anderen, die sie dabei unterstützt haben.

Heidi war für dieses Amt durch die umfassenden Kompetenzen, die sie mitbrachte, geradezu prädestiniert und ein großer Gewinn für die Gemeinde: Als Diplom-Betriebswirtin und Oberstudienrätin für Wirtschaft und Verwaltung verstand sie es hervorragend, sich durch tausende von Zahlen hindurchzuarbeiten – meist im Teamwork mit ihrer Stellvertreterin Dagmar Kulozik. Und wenn Heidi dann aus den Untiefen des Zahlenmeeres wieder auftauchte, um dem Presbyterium die finanzielle Situation zu erläutern oder Entscheidungen vorzubereiten, dann war sie die Steuerfrau, die mit übersichtlichen Strichen und den wichtigsten Kennzahlen

Gemeinde

die finanzielle Navigation des Gemeindegewässers so erläuterte, dass das Presbyterium sich gut in die Lage gesetzt sah, den weiteren Kurs zu beschließen.

Zugleich war Heidi als Finanzkirchmeisterin immer eng mit dem Leitungsduo verbunden, quasi als Leitungstriade. Mit ihrer finanztechnischen Kompetenz hat Heidi übrigens auch noch über die eigene Gemeinde hinaus gewirkt, und zwar für den evangelischen Kirchenverband Köln und Region sowie für den Verwaltungsverband.



Bei aller Anerkennung für ihr kaufmännisches Talent darf keinesfalls der Eindruck entstehen, dass Heidi nicht noch wesentlich breiter interessiert und engagiert ist. Ihr Herz brannte und brennt für die Lukaskirche. So war sie 2013 Mitbegründerin des Fördervereins an der Lukaskirche. Seit vielen Jahren ist sie auch festes Mitglied der Gemeindebriefredaktion. Heidi übernahm, wie alle Presbyter, oft und gerne die Gottesdienstbegleitung. Sie ist überhaupt ein sehr spirituell interessierter Mensch, sie denkt gerne mit anderen über Glaubensfragen nach und gehört deswegen seit vielen Jahren schon zum ökumenischen Gesprächskreis.

Seit ich 2015 neben der Pauluskirche auch für die Lukaskirche zuständig bin, vor allem dafür, für die Lukaskir-

che eine zukunftsfähige Lösung zu finden, gehört Heidi selbstverständlich zum zentralen Team, das sich dieser Aufgabe stellt. So konnte ihr Herz für die Lukaskirche und ihr Kopf

für Finanzen eine für uns alle wahrhaft wertvolle Verbindung eingehen. Aber immer zugleich so, dass sie die gesamte Gemeinde im Blick hatte.

Vielleicht eher untypisch für einen Abschied aus einem Amt, aber nicht untypisch für eine Gemeinde, ist, dass im Rückblick auch eher Persönliches in der Erinnerung präsent wird. Insbesondere wichtige Lebensereignisse

blieben nicht einfach außen vor, weder die fröhlichen, noch die traurigen. Beides habe ich und haben wir mit Henning und Heidi geteilt, nicht zuletzt den schmerzlichen Abschied von den Ehepartnern. Und zu dieser persönlich gefärbten geschwisterlichen Verbindung gehört auch, dass es mir bei diesen Abschiedsworten nur zu Anfang möglich war, der Form halber den Nachnamen zu nennen. Für mich seid und bleibt Ihr: Henning und Heidi.

Das waren jetzt ein paar Spotlights auf Euch, auf Dich, Henning und auf Dich, Heidi. Es gäbe mehr zu sagen nach so vielen Jahren. Das wenige soll stellvertretend stehen. Und ich verbinde es mit meinem großen Dank an Euch beide! Ohne Euch wäre die Gemeinde nicht das, was sie geworden ist. Ihr habt prägend gewirkt.

Und für mich wart Ihr sehr wichtige Weggefährten. An den Gedanken, ohne Euch auf der Leitungsebene weiterzuarbeiten, an den muss ich mich erst noch gewöhnen.

Aber es ist ja kein Abschied für immer. Heidi bleibt im Bezirksausschuss, also dem Leitungsteam von Bezirk Süd, noch aktiv dabei.

Und Henning bleibt uns auf eine Art erhalten, die ihn ohnehin auszeichnet: als verbindlicher Netzwerker, der auch ohne Funktion einfach da ist.

Ich freue mich auf die weiteren Begegnungen mit Euch!

Rolf Theobald

Neu auf dem Weg zur Prädikantin

Suyin Scheid-Hennig aus Westhoven ist seit November 2023 in der Ausbildung

Manche von Ihnen werden mich bereits kennen - zum Beispiel als Künstlerin, die seit 2005 mehrere Ausstellungen in den Porzer Kirchen hatte und deren Skulptur „Engelsflügel“ im Altarraum der Pauluskirche steht; oder als Gestalterin des Verabschiedungsraums des Porzer Krankenhauses, in dem seit 2011 Angehörige die Möglichkeit haben, sich in einem würdevollen Rahmen von ihren im Krankenhaus Verstorbenen zu verabschieden.

Vielleicht haben wir uns aber auch bei den Fastenandachten von 2021 gesehen, die ich im Team mit Pfarrerin Ingrid Kibilka mitten in der Coronazeit gehalten habe, als langjährige Mitwirkende in der Kirchenmusik oder einfach bei einem der Gottesdienste, die ich sonntags gerne besuche.

All diese Erfahrungen, sowie die Trauerfeier für meine im Mai 2021 verstorbene Mutter, die ich, für mich selber

überraschend und in schwieriger Zeit, übernahm, ließen in mir den Wunsch reifen: Das möchte ich machen!

Ich möchte Gottes Wort verkündigen und Menschen begleiten, sie ermuntern, sie trösten, sie in ihrem Glauben stärken. Denn das ist es, was Prädikant*innen ehrenamtlich und mit allen Befugnissen tun.

Damit das gelingen kann, benötigen wir während der Ausbildung engagierte Mentor*innen, und das ist in meinem Fall Pfarrerin Ingrid Kibilka.

Wenn Sie mich also in nächster Zeit im Talar in einem Gottesdienst erleben und ich bin noch nicht perfekt in der Ausübung meines Amtes, dann wissen Sie: Ich bin auf dem Weg dahin und darf noch ganz viele Erfahrungen sammeln, bevor ich - so Gott will - 2025 ordiniert werde.

Ich würde mich jedenfalls freuen, Sie in einem meiner Gottesdienste begrüßen zu dürfen!

Suyin Scheid-Hennig



„Uns gibt es nur als Doppelpack!“

Echt jetzt? Kaum zu glauben, dass Mechthild Epp und Gudrun Bittscheidt aus Altersgründen aus dem Presbyterium ausscheiden müssen. Mechthild ist 75, Gudrun 76 Jahre alt. Da erlaubt es die Evangelische Kirche im Rheinland nicht, dass man noch einmal kandidiert.

So verliert das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde in Porz zwei wertvolle Mitstreiterinnen.

Gudrun Bittscheidt war Mitglied im Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik, im Öffentlichkeits- und im Finanzausschuss.

Mechthild Epp machte beim Diakonieausschuss

mit; ein weiterer, der Weltökumeneausschuss, hat sich inzwischen aufgelöst. Mechthild Epp war seit 2012 Presbyterin, also 12 Jahre lang. Noch viel länger, nämlich seit 1982 ist sie in der Gemeinde aktiv. Ihre beiden Jungs sind von Ingrid Kibilka konfirmiert worden.

Im Jahre 2012 hat Ingrid Kibilka dann gefragt, ob Mechthild nicht Presbyterin in der Johanneskirche werden will. Da sie sich in der Johanneskirche immer sehr wohl fühlte, sagte sie zu, stellte sich zur Wahl und wurde auch gewählt.

Mechthild ist gelernte Krankenschwester und hat jahrelang in der Chirurgie und auf der Intensivstation gearbeitet. Die körperlichen Belastun-

gen sind nicht spurlos an ihr vorbeigegangen.

Bis zum Jahr 2012 war Gudrun Bittscheidt eigentlich nur in die Markuskirche gegangen; obwohl sie in Ensen-Westhoven wohnte und wohnt. Das lag an der Kantorei der Evangelischen Kirchengemeinde Porz, in der sie seit 1979 (also seit 45 Jahren!) mitsingt. Nach Eintritt des Rentenalters 2012 zog es sie auch vermehrt in

die Johanneskirche.

Vier Jahre später, im Jahr 2016, fragte Pfarrerin Ingrid Kibilka dann, ob Gudrun nicht Lust und Zeit hätte, Presbyterin zu werden. „Ich hab' einen richtigen

Schreck bekommen“, lacht Gudrun Bittscheidt, wenn sie an diese Situation denkt. Sie erbat sich eine Woche Bedenkzeit und sagte dann zu: „OK, ich mache das“, sagte sie zu Ingrid Kibilka, „aber unter zwei Bedingungen: Ich mache keine Lesungen und in Zweifelsfällen geht die Kantorei vor!“ Pfarrerin Kibilka akzeptierte die „Bedingungen“. Schon nach kurzer Zeit hat Gudrun dann doch die Lesung übernommen – und es hat prima geklappt.

Als besonders herausfordernd haben beide die Corona-Zeit empfunden. Da gab es in der Johanneskirche die Verpflichtung, sich zum Gottesdienst anzumelden, es gab Abendmahl mit Einzelkelchen am Platz, es wurde nicht



gesungen. Aber: Der Bezirk Nord hatte Ideen, mit der Situation umzugehen. Zum Beispiel wurden Lieder aus dem Gesangbuch nicht gesungen, sondern gelesen. „Das war eine tolle Erfahrung“, sagt Gudrun Bittscheidt heute, „so haben wir bei vielen Liedern auch die Strophen vier, acht, zwölf kennengelernt.“ Und das Lesen der Liedtexte kam prima an. Als Singen wieder erlaubt war, kam häufiger die Frage: „Lest Ihr jetzt die Liedstrophen gar nicht mehr?“

Mechthild Epp haben die zwölf Jahre im Presbyterium gut gefallen. Aber sie hat auch ein paar Verbesserungsvorschläge für die künftige Arbeit des Gremiums. „Wenn es 2025 nur noch drei Pfarrer in der Kirchengemeinde Porz gibt, wäre es fatal, eine der Kirchen zu schließen“, sagt sie. Vor allem die vielen älteren Menschen in den Gottesdiensten würden wahrscheinlich sonntags keine weiten Wege zu anderen Kirchen auf sich nehmen. Mechthild Epp rät, wenn irgend möglich alle Kirchen offen zu halten. „Wichtig ist es auch, mehr auf junge Leute zuzugehen“, rät Gudrun Bittscheidt. Durch den Kindergottesdienst in Johannes sei es durchaus gelungen, Eltern näher an die Kirchengemeinde zu binden. „Dadurch kommen jetzt auch mehr jüngere Menschen, z.B. zum Gemeindefest“, sagt sie. Auch nach der Konfirmation müsse man den jungen Menschen etwas anbieten, das sie an die Kirche binde.

Die Presbyteriumssitzungen fanden beide konstruktiv und zielführend. Gewünscht hätten sich beide mehr Zeit für einen intensiveren Austausch

zwischen den Bezirken. Vielleicht könnte man sich zukünftig mehr Zeit nehmen, um einige kleinere, aber wichtige Themen der einzelnen Bezirksrunden im großen Kreis zu besprechen.

Im Bezirk Nord gibt es ein sehr gutes Miteinander. Meist sind zu den Gottesdiensten alle drei Presbyterinnen und Presbyter dabei. Die Aufgaben im Gottesdienst – Begrüßung, Abkündigungen, Lesung, Kollekten – teile man unter sich auf.

Um die Zukunft des Bezirks machen sich die beiden keine Sorgen: Beate Kuntze-Klein und Sabine Foryta übernehmen ihre Posten als Presbyterinnen. „Die beiden waren in den vergangenen Sitzungen hier im Bezirk schon dabei, konnten sich schon an die neue Arbeit gewöhnen. Das geht hier gut weiter“, sagt Gudrun Bittscheidt und Mechthild Epp nickt zustimmend mit dem Kopf.

Und auch um ihre persönliche Zukunft machen sich die beiden keine Gedanken. „Uns wird nicht langweilig!“, lacht Mechthild Epp. Beide wollen in der Gemeinde weiter mitarbeiten; im Frauenabendkreis, beim Weltgebetstag, beim Gemeindefest, bei den Seniorenfeiern. „Uns gibt es nur als Doppelpack!“, ruft Gudrun Bittscheidt. Es habe sich eine tolle Freundschaft zwischen ihnen beiden entwickelt. Sie waren sogar schon dreimal gemeinsam in Urlaub.

Die Evangelische Kirchengemeinde Porz bedankt sich sehr herzlich bei Mechthild Epp und Gudrun Bittscheidt für ihren Einsatz! Alles Gute für die Zukunft! *Manfred Loosen*

Die Apostelgeschichte: Helmuth Uhrigs Lukas- kirchenfenster



Helmuth Uhrigs Fenster zur Apostelgeschichte, die er als Lukas-Fortsetzung des Evangeliums versteht, erzählt den Anfang der christlichen Gemeinschaft als eine rein jüdische Geschichte. Anders als zuvor erzählt er nun erstmalig von oben nach unten.

Dabei schließen sich die drei ersten Bildreihen zu einem Bild zusammen, das die räumlich und zeitlich wechselnden Ereignisse gleichzeitig und wie an einem Ort zeigt.



Die ersten drei Bilder (Bildreihe 1) schildern die himmlische Erscheinung von Feuer-Zungen, die sich zerteilen, verkleinern, vereinzelt eine Flammenform annehmen (Apg 2,3) und sich dann auf die Häupter der Apostel setzen, die sich (Bildreihe 2) in Jeru-



salem in einem Haus versammelt haben, um „Schawuot“, das jüdische „Wochenfest“, gemeinsam zu feiern. Helmut Uhrig zeigt die Zwölf (mit Matthias), nachdem sie schon nach draußen getreten sind (Apg 2, 14). Vor



Juden aus Jerusalem und Wallfahrtsfestgästen aus fernen Ländern (Bildreihe 3) hat Petrus gerade begonnen, mit ausgebreiteten Händen und einem Zitat nach Joel 3, 1-5, den Hörern die Ereignisse mit einem Blick auf die jüdische Tradition zu erklären.

Diese hatten zuvor das himmlische Tosen gehört, waren zum Haus der Apostel gelaufen und davon irritiert, die zungenredenden Zwölf in ihren jeweiligen Sprachen zu verstehen (Apg 2, 5-11). Ihre Reaktion fällt ganz unterschiedlich aus. Die einen sind innerlich berührt und hören aufmerksam zu, andere sind erstaunt oder ratlos, Dritte spotten und denken an die Wirkung von Wein (Apg 2,12-13).



Die Apostelgeschichte erzählt anschließend, wie sich aus dem Kreis der innerlich Berührten eine erste jüdisch-christliche Gemeinschaft zusammenfindet (Apg 2, 41). Einen Einblick in das Gemeindeleben erlauben die drei nächsten Bilder (Bildreihe 4).

Im Mittelpunkt der Apostellehre steht Christus. Das symbolisiert das Christogramm. Die Gemeinde (Frauen und Männer) lebt eng beieinander, teilt den Besitz, isst gemeinsam, feiert das „Brotbrechen“ (Apg 2,42) und betet, zwar mit unterschiedlichem Gestus, doch sichtbar in eine Richtung.

Zu ihren Gewohnheiten gehört auch der tägliche, gemeinsame Besuch des Tempels (Apg 2, 46). Auf dem Wege dorthin (Bildreihe 5) treffen Petrus und Johannes vor dem Tempeltor auf



einen seit Geburt Gelähmten, den Petrus in Christi Namen heilt. Der Geheilte springt auf, eilt mit Petrus und Johannes in den Tempel (eine Säule deutet dies an) und dankt für das erwiesene Heil (Heilsbogen) mit zum Himmel erhobenen Armen, heftig bewegt dem Gott Abrahams und Isaaks (Apg 3,1-8).



Dies erregt die Aufmerksamkeit der anderen Tempelbesucher, die beeindruckt auf sie zu eilen und denen Petrus erklärt, dass die Heilung im Namen des auferweckten Jesus (Christogramm) geschehen sei, den er mit vielen Zitaten aus der Thora für sie in der jüdischen Glaubensstradition verankert (Apg 3,12-26).



Diese Predigt bleibt aber nicht ohne

Folgen (Bildreihe 6). Priester im Tempel und anwesende Sadduzäer verärgert die Verbindung des Gedankens der Auferstehung von den Toten mit der Person Jesu. Sie lassen Petrus und Johannes durch den



Hauptmann der Tempelwache festnehmen – Uhrig deutet dies durch ihr „Hand anlegen“ an (Apg 4, 1-3) – und einsperren.

Der Prozess findet am nächsten Morgen vor dem Hohen Rat statt. Der Eindruck, den die Heilung gemacht hat, und die Gegenwart des Geheilten während des Prozesses erlaubt dem Hohen Rat, nur ein kaum durchsetzbares Redeverbot auszusprechen (Apg 4,18-21). Ironisch zeigt Uhrig die Verlegenheit der Priester in ihrer unterschiedlichen Gestik.



Die jüdische, sich findende Gemeinschaft um Petrus und Johannes und um den Tempel zu Jerusalem ist aber auch inneren Gefährdungen ausgesetzt (Bildzeile 7). Ein Mann namens Ananias hat den vereinbarten Gemeinschaftsbesitz nicht so genau ge-

nommen. Als Petrus ihn bei einer Abrechnung in und vor der Gemeinde (Symbol Haus) schwer beschuldigt, fällt er tot um (Apg 5,1-6).

Die Gemeinschaft ist tief erschrocken. Schnell begräbt sie den Entseelten (Brust und Kopf zeigen einen schwarzen Fleck).



Mit der Steinigung (Bildzeile 8) des Stephanus (Apg 7,55-56) vor den



Toren Jerusalems (Torturm) gerät die jüdisch-christliche Gemeinde in Jerusalem in eine tiefe, innere Krise. Stephanus' ausführliches Bekenntnis zur jüdischen Tradition bleibt ungehört. Sterbend sieht er noch den „Menschensohn“ zur rechten der Hand Gottes (Medaillon), in dem für ihn geöffneten Himmel (Himmelsbogen). Saulus (ganz rechts) schaut als Zeuge zu (Apg 7,58).

Bewusst schließt Uhrig mit ihm „seine“ jüdisch-christliche Apostelgeschichte. Sie möchte er der Porzer Gemeinde mit Nachdruck ins Gedächtnis rufen und ihr die Gemeinsamkeiten von Christen und Juden sichtbar machen.

Wolf-Dieter Raudsep

Gemeinde on Tour 2024

Die im letzten EKIP angekündigten Reisen nach Bayern und ins Elsass sind bereits ausgebucht. Aber ich kann Sie in der aktuellen Ausgabe noch zu einer ganz besonderen Rundreise im Oktober einladen.

Es geht nach Albanien – vom 13. bis 22. Oktober 2024.

In einem Reiseführer habe ich gelesen „Vergessen Sie Vorurteile und Halbwahrheiten, Albanien ist anders.“ Bis zum Tod des kommunistischen Diktators Enver Hoxhas im Jahr 1985 gab es kaum ausländische Touristen und erst nach dem Kosovokrieg stiegen die Besucherzahlen langsam an. In den letzten Jahren hat eine rasante Entwicklung eingesetzt und der Tourismus gewinnt zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung. So ist es uns heute möglich, ein sehr kontrastreiches europäisches Land zu besuchen.

Albanien ist ein Land von außerordentlicher Schönheit mit herrlichen, oft noch unverbauten Stränden und nur wenige Stunden vom Meer entfernt warten eine fantastische Bergwelt und eindrucksvolle Naturerlebnisse wie tief eingeschnittene Canyons, liebeliche Seen oder Lagunen. Die Hauptstadt Tirana zeigt sich trendig und technikaffin.

In den ländlichen Regionen trifft man auf ursprüngliche, einfache Lebensweisen und auf große Gastfreundschaft. Kulturell hat das kleine Land auf dem Balkan Großes vorzuweisen. So werden wir zwischen antiken griechischen Ruinen wandeln und durch Gassen und Basare alter osmanischer

Städte schlendern oder uns auch mal im Angesicht goldener Ikonen oder mittelalterlicher Fresken wiederfinden.

Die Städte Berat und Gjirokastra gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe und auch die Stadt Ohrid (Nordmazedonien) am gleichnamigen See bietet eine intakte Altstadt, das älteste Kloster des Balkans, spätantike Mosaiken und eine Ikonensammlung von Welt-rang.



Kirche Sveti Jovan am Ohridsee

Und natürlich hat auch die Zeit der sozialistischen Diktatur ihre Spuren hinterlassen, wie beispielsweise die zahlreichen im ganzen Land verteilten Bunker.

Die Rundreise beginnt mit einem Aufenthalt in Tirana, von wo wir auch einen Abstecher an den Skutarisee und in die Stadt Kruja am Hang der Skanderbeg-Berge machen werden. Dann geht's weiter zum Ohrid-See und nach Ohrid. In Ostalbanien besuchen wir Voskopoja, heute ein unscheinbares Dorf – im 18. Jahrhundert eine blühende Stadt des Handels und der Bildung und fahren dann weiter nach Korça, das neben Tirana als Albaniens interessanteste Stadt gilt und mit

bürgerlich urbaner Lebenskultur überrascht.

Dann geht's durch das ursprüngliche Vjosa-Tal (die Vosna ist einer der letzten lebendigen Wildflüsse Europas) nach Gjirokastra, der ältesten Stadt Albaniens, bevor wir uns der Küste am ionischen Meer widmen und zwei Tage in Saranda Quartier nehmen. Hier steht der Besuch der griechischen

Ruinenstadt

Butrint auf dem Programm und wir werden auf Cäsars Spuren durch den heutigen Nationalpark Llogara wandeln und das antike Apollonia besichtigen. Als Höhepunkt wartet dann am Ende der Rundreise Berat auf uns – die Stadt der 1000

Fenster. Aber diese Stadt besticht nicht nur mit einer außergewöhnlichen Architektur, sondern auch mit einem harmonischen Miteinander der Religionen. Davon zeugen die farbenfrohen Fresken in den Kirchen, viele Mosaiken und wertvolle Ikonen.

Diese Rundreise wird in Zusammenarbeit mit B&T-Touristik in Porz durchgeführt und lässt uns eines der letzten europäischen Paradiese entdecken.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen bei Beate Bowien, Tel. 0163-1988196, beate.bowien-jansen@ekir.de

Neues aus Wahn/Wahnheide

Hallo, mein Name ist Stefanie Eschbach und ich bin „neue“ Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Porz-Wahnheide. Am 1. Juli 2023 habe ich die Pfarstelle an der Martin-Luther-Kirche übernommen, die vorher fast 30 Jahre von Pfarrer Walter Kunz ausgefüllt wurde.

Der Wechsel aus dem schönen Oberbergischen nach Köln hat mich wieder ein Stückchen näher „nach Hause“ gebracht. Denn geboren wurde ich vor 54 Jahren am Kölner Stadtrand und bin in Refrath-Kippekausen aufgewachsen.

Meine Studienzeit habe ich in Wuppertal, Kiel, Jerusalem und Heidelberg verbracht, wobei meine Zeit in Jerusalem nicht nur mein Glaubensverständnis - im Kontext der anderen Religionsgemeinschaften - sondern auch meine Vorstellung von biblischen Orten und Traditionen geprägt hat. Und nicht nur die jüngsten politischen Entwicklungen bestätigen mich immer wieder darin, wie wichtig es ist, dass wir Christen uns unserer geschwisterlichen Nähe zum Judentum bewusst sind und die jüdischen Wurzeln unserer Glaubens- und Gottesdiensttraditionen kennen und zu schätzen wissen.

Meine ersten Jahre als Pfarrerin haben mich nach Wuppertal und Mettmann (bei Düsseldorf) gebracht, wo

ich die Gelegenheit hatte, sehr unterschiedliche Formen von Gemeindeleben und Arbeitsschwerpunkten kennenzulernen.

Gut 12 Jahre war ich jetzt Gemeindepfarrerin in Wipperfürth, in einer eher ländlich geprägten Kirchengemeinde. Entsprechend gehörten viele unterschiedliche Arbeitsfelder zur Gemein-

de: Kindergarten, Schulen, Konfi-Arbeit, Seniorenheime, Flüchtlingsarbeit und Kirchenmusik.

Trotz der Fülle und Aufgabenvielfalt als Pfarrerin, liegen mir ganz besonders die Begegnung mit den

Menschen in der Gemeinde am Herzen. Ich freue mich darauf, neben gemeinsamen Gottesdiensten in der Region, unsere Glaubens- und Gemeindegewalt ein bisschen „weiter zu denken“ und vielleicht sogar das ein oder andere gemeinsame Gemeindeprojekt zu entwickeln. Denn in Zeiten, in denen der christliche Glaube immer mehr Menschen fremd wird, sind wohl neue Ideen und verbündete Kräfte gefragt, um den Glauben, der uns trägt, zu den Menschen zu bringen.

Ich freue mich darauf, noch mehr Menschen aus den anderen Porzer Gemeindebezirken kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen ... bei einer Tasse Kaffee oder einem Hundespaziergang.

Bis bald vielleicht,

Ihre Stefanie Eschbach



50 Jahre Johanneskirche am 30. Juni 2024

Das wollen wir feiern!

Im Juli 1974 wurde die Johanneskirche in Westhoven offiziell eingeweiht, das entnehme ich der Altarbibel, die vom damaligen Bundespräsidenten Walter Scheel unterzeichnet wurde. Das 50jährige Jubiläum wird mit einem Gottesdienst **um 9.50 Uhr** beginnen und dann schließt sich das alljährliche Sommerfest an. Wir freuen uns über Gäste von nah und fern, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Bahn, dem Auto, oder vielleicht „hoch auf dem gelben Wagen“ – den Weg zu uns finden.

Foto:alexa@pixabay



Da ich diese Einladung im Januar ausspreche bzw. schreibe, gibt es noch keine weiteren Planungen. Der Termin steht – alles andere wird sich zeigen. Das Wichtigste ist: Spaß haben.

Ingrid Kibilka

Helfen und genießen



Wollen Sie Oliven in Sizilien ernten? Oder eine diakonische Einrichtung unterstützen? Wollen sie lecker essen und trinken? Oder eine schöne Landschaft kennenlernen? Alles in einem ist möglich: im Rahmen einer einwöchigen Gemeindereise zum Servizio Cristiano in Riesi in Sizilien.

Vom **10.-17. Oktober** werden wir mit einer Gruppe dorthin fahren, um bei der Oliven-ernte zu helfen, um uns kulinarisch verwöhnen zu lassen, um die wunderbare

Landschaft zu genießen. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Andreas Daniels (andreas.daniels@ekir.de) *(ad)*

Ausblick auf weitere Termine im Herbst 2024

1. September: Fest der Religionen, 14.00 bis 17.00 Uhr, auf dem Platz vor dem Porzer Rathaus

7. September: Gedenkgottesdienst für gefallene Soldaten, Lukaskirche

8. September: Tag des offenen Denkmals, Lukaskirche

15. September: Gemeindefest "Süd" an der Lukaskirche

Liebe Gemeinde,

diesem Gemeindebrief liegt wieder unser neues kirchenmusikalisches Jahresprogramm bei.

Manchmal frage ich mich, warum ich nicht schon längst auf dieses oder jenes musikalische Format gekommen bin. So erging es mir im vergangenen Frühjahr, als ich anlässlich des 20-jährigen Kinderchorjubiläums ein **Konzert mit Kinder- und Jugendchor** durchführte. Das Schöne an diesem gemeinsamen Auftritt war, dass

sich die Älteren an die eigene Kinderchorzeit erinnern und andererseits die Kleinen sehen, wohin perspektivisch die musikalische Reise gehen könnte.

Am **Samstag, den 9. März, 15 Uhr** lade ich Sie herzlich zu einem weiteren Konzert in genau diesem Format ins Gemeindehaus der Markuskirche ein. Der Eintritt ist frei.

An **Karfreitag, dem 29. März, 15 Uhr** laden wir wieder herzlich ein zu unserer Reihe „**Musik und Wort zur Todestunde Jesu**“. Im Mittelpunkt

Musikalische Gruppen und Kreise:



Kinderchor (2.- 4. Klasse):

Dienstag 15-16 Uhr,
Pauluskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Jugendchor:

Freitag 16-17 Uhr,
Pauluskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Jazz- und Gospelchor

„Keep on Singing“:
Dienstag 19.30-21.30 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Porzer Kantorei:

Donnerstag 19.30-21.30 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Markusvokalensemble:

Proben nach Vereinbarung
(Thomas Wegst, 800277)

Flötenkreis:

Mittwoch 18-19.30 Uhr,
Johanneskirche
(Dr. Reinhard Voppel, 1042435)

Flötenkreis:

Freitag 15-16.30 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Isolde König, 24586)

Singkreis:

Mittwoch 19.45-21.30 Uhr,
Johanneskirche
(Dr. Reinhard Voppel, 1042435)

Posaunenchor:

Mittwoch 18.30-21 Uhr,
Unterricht Blechbläser (neue Interessierte willkommen!):
Mittwoch 17-19 Uhr
Lukaskirchsaal
(Roman Söntgerath,
posaunenchor@kirche-porz.de)

steht ein Werk des belgischen Komponisten Floor Peters (1903-1986) für Solosopran und Orgel. Es singt Aisha Tümmler, begleitet von mir an der Orgel. Das Werk „Speculum Vitae“ (1959) vertont die Tageszeiten. Besonders eindrücklich sind die Tag-Nacht-Kontraste. Sie erfassen stimmungsmäßig sehr gut das Geschehen an Karfreitag. Floor Peters war nach der Besetzung Belgiens durch die Wehrmacht nach Frankreich geflüchtet, kehrte jedoch nach wenigen Monaten wieder zurück nach Antwerpen. Er wurde im September 1941 wegen anti-nationalsozialistischer Schriften verhaftet und schließlich ins KZ Sachsenhausen-Oranienburg überstellt. Nach über drei Jahren dort überlebte er 1945 auch einen der berüchtigten Todesmärsche. Die musikalische Andacht hält Pfarrer Andreas Daniels.

An **Sonntag Kantate, dem 28. April um 17 Uhr** wird die Porzer Kantorei mit Projektsänger*innen die wunderschöne Hymne von Felix Mendelssohn Bartholdy, „Hör mein Bitten, hör mein Fleh'n“ zu Gehör bringen. Solistisch wirkt wieder Aisha Tümmler

(Sopran) mit, an der Orgel begleitet von Joanna Lenk. Den Gottesdienst hält Pfarrer Andreas Daniels.

Wer gerne selbst mitsingen möchte, kann sich bis spätestens 08.04. anmelden: thomas.wegst@ekir.de
Die Probertermine sind: 11.04., 18.04., 25.04. jeweils um 19.30 Uhr

Am **Samstag, den 4. Mai** laden wir zu einer ganztägigen Orgelfahrt ein. Infos und Anmeldeformular finden Sie auf Seite 63. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Am **Sonntag, den 9. Juni um 19 Uhr** wird es jazzig und gospelig, ehe die Chorgruppen in die Sommerpause gehen. Unser Jazz- und Gospelchor wird sie an diesem Abend mit den neusten Arrangements und guter Stimmung begeistern. Solistin ist Carmer Merce-Alvaro, begleitet von einer professionellen Band. Der Eintritt beträgt 15 €, ermäßigt 10 €.

Herzliche Grüße,
Kantor Thomas Wegst



Posaunenchor
mittwochs 18:30 Uhr*
Lukaskirchsaal
Mühlenstr. 4

*Ausbildung ab 17 Uhr
Einstieg jederzeit möglich, Leih-Instrumente vorhanden!

Am **5. Mai** werden in der **Johanneskirche** konfirmiert:

Ben Duwenkamp
Greta Heinrich
Bennet Janke
Elena Makowski

Marie Strecker
Maximilian Strümpel
Nicola Stefan Wieland
Tom Wiedenau

In der **Pauluskirche** werden konfirmiert

...am **5. Mai:**

Greta Berg
Mathis Giesen
Richard Kabelitz
Jolina Linnartz
Maja Peit
Janina Pier
Tim Siebelds
Luisa Theisinger
Emma Volz

...am **12. Mai:**

Janes Biber
Katharina Kühne
Nyah Lammens de
Sousa
Julian Mertins
Hannah Pflüger
Mats Sandbach

Am **12. Mai** werden in der **Markuskirche** konfirmiert:

Philipp Baum
Felix Heinze
Niklas Holst
Lena Miller

Aylin Ronis
Leonard Schlangen-Eden
Noah Vadakkinethu
Marla von Schudnat



Gottesdienstplan März – August 24

Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie unter www.kirche-porz.de



Liturgische Farben der Sonntage:

Weiß (Christusfest), Violett (Passions- und Fastenzeit),
Grün (Festlose Zeit), Rot (Pfingsten)

Samstag, 2. März				
2.	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
3. März Okuli	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Kibilka/ Scheid-Hennig
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst Y	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
Samstag, 9. März				
9.	Johanneskirche	18:00	Taizé-Gottesdienst	Team
Sonntag, 10. März, Lätare				
10.	Hoffnungskirche	11:00	Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums Siehe Seite 9	Team
17. März Judika	Johanneskirche	9:30	Vorstellung der Konfirmanden	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Pauluskirche	11:00	Vorstellung der Konfirmanden	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	11:00	Vorstellung der Konfirmanden	Daniels
24. März Palmarum	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst mit Flötenkreis	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
28. März, Gründonnerstag				
28.	Johanneskirche	18:00	Gottesdienst Y	Voppel
	Pauluskirche	19:00	Gottesdienst Y	Theobold
29. März Karfreitag	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst Y	Theobold
	<i>Gottesdienst in der Pauluskirche in die Lukaskirche verlegt</i>			
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst Y	Grafe
29. März Karfreitag	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels
		15:00	Musik zur Todesstunde Jesu	Daniels

31. März Ostersonntag	Friedhof Westhoven	7:00	Andacht mit dem Posaunenchor	Kibilka
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Voppel
	Pauluskirche	11:00	Familiengottesdienst mit Ostereiersuche	Theobold
	Hoffnungskirche	6:10	Gottesdienst am Ostermorgen Y	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels
1.	1. April, Ostermontag			
	Haus Monika	10:30	Gottesdienst	Kibilka
	Markuskirche	11:00	Familiengottesdienst mit Ostereiersuche	Daniels
7. April Quasimodogeniti	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Grafe
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst Y	Kuntze
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Dahlhaus
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
14. April	Sonntag, 14. April, Misericordias domini			
	Johanneskirche	9:30	Kindergottesdienst	Team
	Markuskirche	11:55	Gottesdienst „5 vor 12“ <i>Siehe Seite 13</i>	Team
21. April Jubilate	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Grafe
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	11:00	Familiengottesdienst, anschl. Flohmarkt, <i>siehe Seite 47</i>	Daniels
28. April Kantate	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Grafe
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst mit Singkreis	Kibilka
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Dahlhaus
	Markuskirche	17:00	Musikalischer Gottesdienst	Daniels
4.	Samstag, 4. Mai			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
5. Mai Rogate	Johanneskirche	10:00	Konfirmation Y , <i>Siehe Seite 30</i>	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Daniels
	Pauluskirche	10:00	Konfirmation Y , <i>Siehe Seite 30</i>	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

Christi Himmelfahrt, 9. Mai				
9. Mai	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Klimek
	Martin-Luther-Kirche, Wahnheide	11:00	Taufest Gemeinsamer Gottesdienst mit der Gemeinde Porz-Wahnheide	Eschbach/ Daniels
12. Mai Exaudi	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Grafe
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Pauluskirche	10:00	Konfirmation Y <i>siehe Seite 30</i>	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	10:00	Konfirmation Y <i>siehe Seite 30</i>	Daniels
19. Mai Pfingstsonntag	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Scheid-Hennig/ Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst Y	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst Y	Voppel
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels
20.	20. Mai, Pfingstmontag			
	Hoffnungskirche	10:30	Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf dem Kirchenhügel, Finkenberg <i>Siehe Seite 14</i>	Team
26. Mai Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Kuntze
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
2. Juni 1. So. n. Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Scheid-Hennig
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Grafe
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst Y	Voppel
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
9.	9. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis			
	Gut Leidenhausen	11:00	Regionaler Gottesdienst mit Segnung von Mensch und Tier, <i>siehe Seite 14</i>	Team
16. Juni 3. So. n. Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Daniels
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels

22.	Samstag, 22. Juni			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
23. Juni 4. So.n. Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Dahlhaus
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
30.	Sonntag, 30 Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis			
	Johanneskirche	9:50	Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Kigo, Jubiläum Johanneskirche <i>Siehe Seite 27</i>	Kibilka und Team
6.	Samstag, 6. Juli			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
7. Juli 6. So. n. Trinitatis	Sonntag, 7. Juli			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Scheid-Hennig
	Langel	11:00	Gottesdienst auf dem Wiesenfest Y	Theobold
	Sommerkirche – siehe Seite 14			
14. Juli 7. So. n. Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Grafe
	Sommerkirche – siehe Seite 14			
20.	Samstag, 20. Juli			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
21. Juli 8. So. n. Trinitatis	Sonntag, 21. Juli			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Kibilka
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
	Sommerkirche – siehe Seite- 14			
28. Juli 9. So. n. Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Grafe
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Sommerkirche – siehe Seite 14			
3.	Samstag, 3. August			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Team
4. August 10. So. n. Trinitatis	Sonntag, 4. August			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Scheid-Hennig
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst Y	Kibilka
	Sommerkirche – siehe Seite 14			

11. August 11. So. n. Trinit.	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels
	<i>Sommerkirche – siehe Seite 14</i>			

17. August 12. So. n. Trinit.	Samstag, 17. August			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
	Sonntag, 18. August			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Kibilka
Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold	
<i>Sommerkirche – siehe Seite 14</i>				

25. August 13. So. n. Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

Wochenandachten				
Mittwochs				
Markuskirche	18:00	Abendgebet mit Abendmahl		Daniels
Lukaskirche	18:00	Glockenläuten mit Friedensgebet		Team
Donnerstags				
Pauluskirche	19:00	Abendandacht mit Glockengeläut		Team



www.bestattungen-glahn.de | 02203/64117



Seit vier
Generationen
sind wir für die
Menschen da.

private Trauerhalle | familiärer Abschiedsraum
Frankfurter Straße 226 | 51147 Köln (Porz-Wahn)

Konzert mit Pop- und Rockmusik

Zu einem Konzert von „Ussjestöppsel“ laden wir ein ins Gemeindehaus an der Markuskirche am **Freitag, den 22. März, um 20 Uhr.**

Ussjestöppsel (kölsch für Unplugged) ist eine Coverband aus Porz. Seit über zwanzig Jahren werden bekannte und weniger bekannte Pop- und Rocksongs interpretiert. Welthits und „jet zum Danze un Metsinge“ wechseln sich ab. Das Programm wird immer wieder verändert, nur der echten, handgemachten Musik bleiben die fünf Musiker treu. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten. (ad)



Die „Dassie's“ in der Pauluskirche

Zum Pauluskirchenfest im letzten Jahr war es der Dassie Revival Band gelungen, die Gäste trotz schönstem Sommerwetter in den Kirchenraum zu locken und mit ihrer musikalischen Reise durch die vergangenen Jahrzehnte der Rock- und Pop-Musik zu begeistern. Die sechs erfahrenen Hobby-musiker teilen ihre Freude an dieser Musikrichtung erneut mit uns in der Pauluskirche am **Freitag, 19. April ab 19.30 Uhr.** Eintritt frei, Spenden sind willkommen. (is)

„Frühlingsgefühle“

Konzert des A-Cappella-Ensembles HIMMELSTÖCHTER mit frischen Gesängen über das Erwachen der Natur – und der menschlichen Re-gungen.

Anne Knäpper, Daniela Bär, Angéla Rupprecht und Eva Sauerland werden von Annemarie Gaede am Klavier begleitet.

Freitag, 26. April, 19:00 Uhr in der Pauluskirche. Eintritt frei, Spenden sind willkommen. Weitere Infos unter www.himmelstoechter.de



(A.Rupprecht)

Die 45. Zündorfer Gospelnacht mit „Spirit of Change“

Auch wenn es im Mai schon deutlich später dunkel wird, wir fangen **am 3. Mai** trotzdem **um 20.00 Uhr** an, und es heißt weiterhin Zündorfer Gospelnacht. Bis Sie dann später von der Pauluskirche nach Hause kommen, wird sich die Nacht doch noch bemerkbar machen.

Bis dahin aber haben Sie wieder einen wunderschönen musikalischen Gottesdienst erlebt, geprägt von Gospels (als Gesang) und vom Gospel - dem Evangelium, das wir wie immer mit einer Mischung aus Tiefsinn und Humor auf zeitgemäße Weise lebendig werden lassen.

Es freuen sich auf Sie der Gospelchor „Spirit of Change“, Matthias Gill und Rolf Theobold.
(rt)

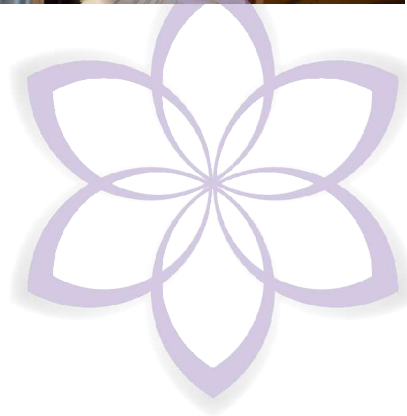


Konzert mit Cembalo und Fortepiano

Am Ende des Gottesdienstes gibt es Applaus - denn wir werden sehr oft von ihr musikalisch verwöhnt. Yuko Inoue, „unsere“ Organistin an der Johanneskirche, ist ausgebildete Konzertmusikerin und bringt uns sonntags oft zum Staunen und in Begeisterung. Im Gottesdienst spielt sie Orgel und Klavier und bietet ein großes, tolles Repertoire.

Nun möchte sich Yuko Inoue „einfach mal bedanken“, uns „die Instrumente ihres Hauptberufes“ vorstellen (Cembalo und Fortepiano) und „schöne Musik mit uns teilen“. Wir freuen uns darüber und wir freuen uns auf dieses Konzert!

Samstag, 1. Juni um 18 Uhr in der Johanneskirche. (ik)



Spieletreff

Jeden **2. und 4. Montag im Monat** findet ab **14.30 Uhr** für ca. zwei Stunden ein offener Spiele-Treff an der Lukaskirche statt. Gespielt werden kann Rummy-Cup, Eckolo, Skat, „das schwarze Loch“



und vieles mehr. Nach Lust und Laune finden sich Teilnehmer*innen an einem Tisch zu einem bestimmten Spiel zusammen.

Begonnen wird immer mit einer gemeinsamen Aufwärmrunde mit Denksport-Aufgaben, „Teekesselchen“, Schätzfragen u.ä. Im Vordergrund steht immer der Spaß am gemeinsamen Spiel – nicht das Gewinnen.



Und die „grauen Zellen“ werden ganz nebenbei mit trainiert. Infos bei M. Knappik-Salz, Tel. 95546 13

Porz digital – für Senior*innen!

Das Netzwerk „Porz digital - für Senior*innen“ hat das Ziel, die digitale Teilhabe von älteren Menschen vor Ort – im Veedel - zu stärken. Haben

Sie Bedarf an einem Treffen oder einem Beratungsgespräch?

Jeden **Freitag von 10 – 12 Uhr** stehen „Digitale Botschafter*innen“ im Lesecafé der Stadtteilbibliothek Porz dafür bereit, unverbindlich und ohne Anmeldung. Eine weitere Anlaufstelle für Fragen zum Umgang mit digitalen Angeboten und Geräten ist unter der Telefonnummer 0177/4007656 oder E-Mail: porzdigital@gmx.de zu erreichen.

Demenzkranke Angehörige?

Menschen, die einen Demenzkranken zu Hause betreuen und versorgen, gehen ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen oft kaum noch nach. Sie leben in ständiger Sorge um die Angehörigen, soziale Kontakte fallen weg und sie fühlen sich allein gelassen.

Eine Unterstützung durch qualifiziert geschulte freiwillig Helfende kann die Lebensqualität steigern und Angehörigen ein wenig Zeit und Freiraum schenken, damit die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft gefördert wird. Begleiter*innen bieten eine stundenweise Entlastung im häuslichen Umfeld. Diese gestattet Angehörigen, sich vom Pflege- und Betreuungsalltag ein wenig zu erholen oder Notwendiges in Ruhe zu erledigen. Ein Anbieter dieser Unterstützungsleistungen ist beispielsweise: CarUSO, Unterstützung für Menschen mit Demenz des Caritasverbands für die Stadt Köln e.V., Frankfurter Str. 173, 51147 Köln, Tel.: 6058590, Mobil: 0178 9094 634, E-Mail: Stefanie.Kolbe@caritas-koeln.de

Helfende Hände Porz

Ehrenamtliche Hilfe und Unterstützung bei den vielen kleinen Dingen des Alltags, die aber im Einzelfall eine große Herausforderung sein können: Begleitung zum Arzt, beim Spaziergang, zu Behörden, beim Einkaufen. Ebenso Hilfe bei der Einstellung von Fernbedienungen, Handy oder Telefon.

Hilfe und Unterstützung kann unter der Tel.Nr. 0173 9059165 nachgefragt werden.



Grafik: Fotalia



Ausblick: Senioren-Infotag 2024

Einmal im Jahr findet ein Senioren-Infotag zu einem bestimmten Thema im Porzer Bezirksrathaus statt.

Dort stellen sich dann die in Porz in der in der Seniorenarbeit tätigen Gruppen und Personen vor, mit Info-Ständen und – Material sowie Zeit für Fragen und Gespräche.

Der nächste Senioreninfotag im Porzer Bezirksrathaus wird stattfinden am **26. September 2024**.

Der Arbeitstitel lautet „Porz bewegt – Teilhabe für alle“.



GEWOG - Porzer
Wohnungsbaugenossenschaft eG

Kaiserstrasse 11 · 51145 Köln
02203 / 5705-0

...wohnen in Porz am Rhein!

www.gewog-porz.de

Kindergottesdienste... ... in der Johanneskirche

„Kommt, sagt es allen weiter, ruft es in jedes Haus hinein, kommt, sagt es allen weiter, Gott selber lädt uns ein!“ Mit diesen Worten aus einem bekannten Kirchenlied möchten wir alle Kinder aus Porz herzlich zum Kindergottesdienst in der Johanneskirche einladen - egal ob evangelisch, katholisch, getauft, nicht getauft...!



Wir (Bianca, Cathrin, Judith, Kathrin, Stephe und Yasmin) bereiten mit Pfarrerin Ingrid Kibilka die Kindergottesdienste vor, die jeweils parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen stattfinden. Darin erzählen wir Geschichten von Gott und Jesus, ziehen Schlüsse zu Situationen aus unserem Leben bzw. dem Leben der Kinder, die uns in unserem Alltag begegnen. Unser Jahresthema 2024 lautet: *"Abenteuerreise durch das Alte Testament"*. Wir möchten ein Gemeinschaftsgefühl schaffen, Vielfältigkeit und Individualität leben.

Die aktuellen Termine:

3. März, 14. April und 26. Mai, jeweils 9.30 Uhr

30. Juni mit anschließendem Sommerfest

...und Ausblick bis Ende 2024:

1. September, 9.30 Uhr

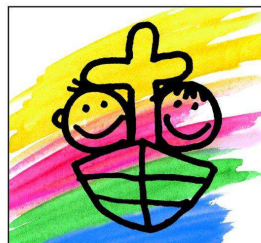
6. Oktober, 11 Uhr

10. November, 9.30 Uhr und an allen Adventssonntagen, 11 Uhr

Sollten Kinder unsicher sein, können sie geme mit Eltern reinschnuppern und dabeibleiben.

Also Termine in den Kalender eintragen und einfach dabei sein! Wir freuen uns über jedes Kind, das unseren KiGo bereichern wird!

*Kathrin
Helling-Esch*



**KIRCHE MIT
KINDERN**

... und in der Pauluskirche

Am **3. März** startet der erste Kindergottesdienst im neuen Jahr. Dieser findet parallel zum normalen Gottesdienst **um 11 Uhr** in der Pauluskirche statt. Wir erzählen biblische Geschichten, singen und basteln.



Am **Ostersonntag, 31. März**, feiern wir **um 11 Uhr** einen Familiengottesdienst mit anschließender Ostereiersuche.

Am **26. Mai um 11 Uhr** findet der nächste Kindergottesdienst statt.

Wir freuen uns auf Euch!

Weitere besondere Termine:

Kinder- und Jugendchorkonzert am **9. März**, 15 Uhr, Markuskirche (Seite 28)

Flohmarkt an der Markuskirche, Sonntag **21. April** (Seite 47)

Tauffest an Himmelfahrt - Taufen in einem besonderen Rahmen, **9. Mai** (Seite 13)

Kreativ sein - Bastelspaß

Du bist in der Grundschule und hast Freude daran, kreativ zu sein? Dann hat Marga Kuhn wieder tolle Angebote für dich am Bastelnachmittag, jeweils **ab 15 Uhr**, in der Paulskirche:

7. März - Servietten-Technik

21. März - Frühlings- und Osterbasteln

11. April - Herzen und Kränze zum Muttertag (verschiedene Angebote)

25. April - Maikäfer, Bienen, Schmetterlinge (Gartendekoration)

16. Mai - Malen mit Acryl- oder Wasserfarben auf kleiner Leinwand

30. Mai - Window-Colour malen auf Porzellan (falls gewünscht bitte eigenes Porzellan mitbringen)

Die Materialkosten betragen zwischen 2 und 5 Euro. Bitte jeweils verbindlich bis 1 Woche vorher anmelden bei Marga Kuhn, Tel. 02203-84081.

Zelten in den Sommerferien

In der Zeit vom **10. Juli bis 23. Juli** bieten wir ein inklusives Zeltlager an.

Das Lager befindet sich bei Westernohe im Westerwald und ist geeignet für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren.

Es erwarten euch zwei Wochen voll Spiel, Spaß und Abenteuer in der Natur. Unser kompetentes Team freut sich auf euch!

Bei Interesse sind Anmeldungen bereits jetzt möglich. weitere Infos:

Tel. 02203-307764

Mail info@zeltlager-porz.de

www.zeltlager-porz.de



Foto:kevin-erdvig-BdfHZ4LH11A-unsplash



Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev. Kirchengemeinde
Porz**

**am Dienstag, den 19. März 2024
und Mittwoch, den 20. März 2024**

Abgabestellen:

Gemeindezentrum
Johanneskirche,
Berliner Str. 5

Gemeindezentrum
Pauluskirche,
Houdainer Str. 32

Jeweils von
15.00 - 18.00 Uhr



Neues aus dem Ev. Familienzentrum Porz Kita Himmelsstürmer. Kita Lukaskirche

Das Elterncafé:

bunt, entspannt und vielfältig

Elterncafés gibt es im Rahmen des evangelischen Familienzentrums der Kita Himmelsstürmer und der Kita Lukaskirche in Porz bereits seit mehreren Jahren. Sie sind ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung besonders für Eltern mit Klein- und Kindergartenkindern.

Angeleitet durch eine pädagogische Fachkraft werden die Elterncafés **einmal im Monat mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr** zu ganz verschiedenen Themenschwerpunkten gestaltet. Eltern können bei einer Tasse Kaffee und Gebäck in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch kommen. Elternsein kann manchmal herausfordernd sein und so ist es umso schöner, bei einer gemeinsamen Aktivität Geist, Körper und Seele mit neuen Impulsen zu stärken. Unser Ziel ist es, eine unterstützende und einladende Umgebung zu schaffen, in der sich Eltern und Kinder wohlfühlen.

Im Januar stand zum Beispiel das kreative Elterncafé ganz im Zeichen zauberhafter Eiskristalle. Eiskristalle sind faszinierende Gebilde der Natur und in der kalten Jahreszeit besonders magisch. Währenddessen die Eltern verschiedene Eiskristalle auf einem großformatigen Blatt Papier zeichneten, wurde den Kindern zum Einstieg das Kunstmärchen von Hans Christian Andersen „Die Schneekönigin“ vorgelesen. Dann wählten die Kinder Elemente aus dem Märchen

aus und gestalteten mit Buntstiften das Bild nach ihren Vorstellungen.



Im Anschluss wurden Schneekönigin, Rentier und Schloss in eine verträumte Winterlandschaft mit Wassermalfarben getaucht. Die Eiskristalle traten durch die Beschaffenheit der Wachsmalfarben und das Bestreuen der Kristalle mit Salz zum Vorschein. Natürlich durfte auch ein kleiner Hauch von Glitzer in dem gemeinsam von Eltern und Kindern gestalteten frostigen Kunstwerk nicht fehlen.

Gemeinsam experimentierten sie mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Materialien. In diesem Schaffensprozess fällt es oftmals leichter, Kontakte zu anderen zu knüpfen, sich näher kennenzulernen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Das nächste Elterncafé findet im März als Bewegungsangebot für Eltern mit



Kindern unter 3 Jahren statt. In unserer Turnhalle haben Sie und Ihr Kind die Möglichkeit, verschiedene Bewegungsaktivitäten auszuprobieren. Dabei stehen Spaß, Bewegung und gemeinsames Erleben im Vordergrund.

Das Osterbackcafé lädt im März sowohl in der Kita Lukaskirche als auch in der Markuskirche zum gemeinsamen Backen von Osterplätzchen ein. Im Anschluss findet das „Offene

Sing-Café“ mit Liedern zur Frühlings- und Osterzeit für Kinder und Eltern statt. Auch ein kreatives Elterncafé bieten wir zur Osterzeit wieder an, wo Sie Ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen können.

Wir freuen uns darauf, Sie an dem einen oder anderen Elterncafé begrüßen zu dürfen. Herzliche Grüße aus der Kita Himmelsstürmer,

Nicole Ashcroft, Koordinatorin Elterncafés und Daiva Radek, Leitung

Angebote unseres Familienzentrums Kita „Himmelsstürmer“

Die Teilnahme ist für alle Angebote nur mit Anmeldung möglich!

Bewegungsangebot für Eltern mit Kindern unter drei Jahren mit Frau Boschen:

6. März, 14.30 -15.30 Uhr, im Bewegungsraum Kita „Himmelsstürmer“

Elternabend Ev. Familienbildungsstätte Köln „Ich esse, du isst, wir essen - ein Familientisch, der allen Spaß macht“: **13. März** um 19.00 Uhr in der Kita Lukaskirche

Osterbacken mit Frau Fix und offenes Sing-Café mit Frau Ciolkowiak:

20. März um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Markuskirche

Osterbacken für Kinder und Eltern mit Herrn Reiss: in der Kita Lukaskirche am **20. März** um 14.30 Uhr

Kreativcafé mit Frau Ashcroft:

14. April, 14.30 -15.30 Uhr, im Bewegungsraum Kita „Himmelsstürmer“



Foto:bityuckova2010_pixabay

Einen Überblick über weitere Angebote finden Sie im Flyer des Evangelischen Familienzentrums Porz, den Sie sich jederzeit in unseren Kitas (Kita Himmelsstürmer und Kita Lukaskirche) abholen können, sowie auf unserer Homepage.

Programm FZ Porz:

www.diakonie-michaelshoven.de

Ansprechpartnerinnen:

Daiva Radek, Kita Himmelsstürmer, Helmholtzstr 11, 51145 Köln

d.radek@diakonie-michaelshoven.de

Nina Quiring, Kita Lukaskirche, Mühlenstr. 2a, 51143 Köln

n.quiring@diakonie-michaelshoven.de

Eure Aktivitäten für die Oster- und Sommerferien

Ferienstpaß mit Bausteinen für Kinder von 8 -12 Jahren

Vom **25.- 28. März** bauen Kinder an vier Tagen ihre eigene Stadt und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Es gibt Mittagessen, Snacks und einen Ausflug. Zur Abschlusspräsentation am Donnerstag sind Eltern, Geschwister, Großeltern, Stadtverwaltung und die Porzer Politik eingeladen, dazu bieten wir "Keks und Kaffee" an.



Foto: Jörn Ruchmann, Ev. Jugendref. Köln & Umgebung



Foto: Pexels auf Pixabay

Ferien ohne Koffer:

Kinderkulturwoche 15.- 19. Juli

Im Alter von von 8 - 12 Jahren kannst du mit uns Tagesausflüge zu verschiedenen Zielen in unserer Umgebung oder weiter weg unternehmen. Wir planen: Workshops im Museum oder in der Natur, Spiele spielen, Gemeinschaft erleben und neue Kinder kennenlernen. Inkl. Snacks, Ausflüge/ Eintritt, Bus- & Bahnfahrkarten.

Gedenkstättenfahrt nach Ysselsteyn/ Niederlande, 14.-18. Oktober

Auf dem Gelände der Kriegsgräberstätte werden wir uns auf vielfältige Weise mit dem Thema "Krieg und Frieden" beschäftigen, Workshops machen und mit Fahrrädern das Museum in Overloon besuchen. Für Jugendliche ab 14 Jahren.



Foto: joc-ysselsteyn.eu/de/die-jbs-im-ueberblick



Foto: www.oorlogsgraf.nl

Ansprechpartner für alle Aktivitäten: Jakob Hausmann, Jugendreferent, Tel. 955 46 27, Mail hausmann@kirche-porz.de <https://kirche-porz.de/unser-angebot/jugendarbeit>



**Jugendfreizeit ab 13 Jahren:
Mali Losinj/Kroatien, 6.- 18. Juli**

Es erwarten dich :

Bus, Verpflegung, Zeltcamp mit 4er-Zelten, selbst kochen, Sonne, Strand, Ausflüge, Olympiade, Bergfest, Kreatives, chillen und Gemeinschaft im Camp erleben



Foto: J.H ausmann

eFUNgelische Jugend P-rz

Das Jugend-
Freizeit- Team

Wer gehört dieses Jahr zum Team, das seit Oktober die diesjährige Jugendfreizeit nach Kroatien organisiert?



von links: Kilian Hagemann, Yannick Lins, Merit Hünerbach, Yaron Holbein, Niklas Lamp und Devina Parthasarathy.
Nicht im Bild: Maria Klein und Eva Hansen



Mitarbeiterschulung Mechanisch, 2.-4. Februar 2024

... und was beinhaltet die Organisation einer Freizeit konkret?

Start der Überlegungen im Herbst, wer fährt wieder mit?, monatliche Teamtreffen, DLRG-Rettungsschwimmer (Training und Prüfung), Motto für Freizeit finden, T-Shirts designen, Recherche, Küchen- und Essensplanung, Hygiene-schulung, Erste-Hilfe-Kurs, Schulung Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt, mehrere Mitarbeiterschulungen von Freitag-Sonntag, Materialcheck und -Bestellung, telefonieren, Mails schreiben, Jakob informieren ...

Schattenrätsel

Diese verschiedenen Tiere wollen dir eine Aussage der Bibel überbringen. Die Zahl an jedem Tier legt die Reihenfolge der Buchstaben am entsprechenden Schatten fest. Hier kannst du die Lösung aufschreiben und dir merken:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Knobeln, Wissen, Basteln, Herstellen, Spielen. © www.gemeindefriedrich.de



Lösung: Jesus mein Licht

Markuskirchen-Flohmarkt

Am Sonntag, den **21. April** findet in und um die Markuskirche ein Flohmarkt statt. Viele verwenden die Tage in der dunklen und kalten Jahreszeit, um Keller, Speicher und Schränke aufzuräumen und auszumisten. Am Ende des Winters bieten wir dann die Gelegenheit, um den gefundenen Trödel an Interessierte weiterzugeben und zu verkaufen.



Der Tag beginnt **um 11 Uhr** mit einem Familiengottesdienst in der Kirche. Danach, ab 12 Uhr können an den Ständen alte Schätze erworben werden. Tische können beim Küster Silken Medert reserviert werden. Er informiert auch über Kosten und den Ablauf. Dieser Flohmarkt findet zusammen mit der Kindertagesstätte Himmelsstürmer statt.

Frauen treffen Frauen



Zum Frauengesprächskreis an der Markuskirche sind alle Frauen eingeladen – unabhängig von Alter oder Religion. Es werden unterschiedlichste religiöse, gesellschaftliche oder kulturelle Themen diskutiert, wir hören Referate und machen Ausflüge. Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen im Gemeindehaus an der Markuskirche statt. Informationen und Anmeldung bei Manguela Fokuhl, Tel. 0176-43433838, manguela.fokuhl@ekir.de.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 13. März, 18:30 Uhr: Themenabend zu Dorothee Sölle. Wir sprechen über die bekannte evangeli-



Foto:Burkhard Bartel

sche Theologin, radikale Visionärin und zukunftsweisende Prophetin anlässlich ihres 20. Todestages im letzten Jahr. Als Zeitzeugin ist Annette Goebel dabei. Wir bitten um Anmeldung bei Ute Verch,

E-Mail: ute.verch@ekir.de oder per Telefon 0176-20114734

Freitag, 5. April, die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben: Große Impressionisten-Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum. Wir haben eine Führung organisiert und laden hier ausdrücklich auch die Herren mit ein. Anmeldung und Info zu den Kosten bei Barbara Nottebrock, E-Mail: baerb.nottebrock@gmail.com, Telefon 02203-37520.

Mittwoch, 10. April, 18:30 Uhr: Gott im Alten und im Neuen Testament. Interkulturelle Diskussion mit muslimischen Gästen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sonntag, 14. April, 11:55 Uhr: „5 vor 12“-Gottesdienst. Thema: „Nur keinen Streit vermeiden, neue Wege gehen.“

Mittwoch, 8. Mai, 18:30 Uhr: Frauen im Judentum. Wir haben die bekannte Judaistin Dr. Annette Boeckler als Referentin zu Gast. Eintritt: 5 Euro. Wir bitten um Anmeldung bei Manguela Fokuhl (siehe oben).

Änderungen und später folgende Termine sind den Abkündigungen im Gottesdienst, der Presse oder dem Internet zu entnehmen: www.kirche-porz.de.

Herzliche Einladung zum Johannescafé



Am **zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 – 16.30 Uhr** laden wir seit 2022 herzlich zum Johannescafé in die Johanneskirche ein. Wir sitzen am kreativ dekorierten und eingedeckten Tisch, den unsere Küsterin vorbereitet, wir sitzen einfach nur zusammen, lassen uns Kuchen, Brote, Teilchen, Plätzchen schmecken, trinken Tee, Kaffee, Wasser - für jede(n) ist was dabei. Wir klönen miteinander, manchmal wird „aus dem Leben erzählt“, manchmal auch diskutiert.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir haben Platz und machen Platz für alle, die kommen. (ik)



Gesprächskreis an der Markuskirche

Seit Anfang des Jahres trifft sich monatlich, am **ersten Montag im Monat um 20 Uhr** ein Gesprächskreis an der Markuskirche. Das Ziel der Gruppe ist es, sich mit aktuellen Fragen der Zeit zu befassen, sie miteinander zu besprechen und sie im Licht des Evangeliums zu reflektieren. Interessierte Gemeindeglieder sind herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt Pfarrer Daniels. (ad)

Markuscafé am Mittwoch

Jeden Mittwoch laden wir zum Markuscafé im Gemeindehaus an der Markuskirche ein. Ab 15 Uhr treffen sich Menschen zu gemeinsamen Brett- und Kartenspielen. Ab 16 Uhr gibt es Kaffee, Tee, Cappuccino und Kuchen. Dazu die Gelegenheit, Menschen zu treffen und zu reden. Pfarrer Daniels ist in der Regel anwesend und zu Gesprächen bereit.

Fastenbrechen

Sehr herzlich laden wir zum gemeinsamen Fastenbrechen mit einer muslimischen Gruppe des deutsch-türkischen Kulturvereins Forum Colonia e. V. und des Frauenvereins VERA e. V. ein. Seit vielen Jahren pflegen wir gute Kontakte



und gemeinsame Unternehmungen. Die Muslime



laden im Fastenmonat Ramadan regelmäßig zum abendlichen Fastenbrechen ein und wollen dies in diesem Jahr mit uns am **15. März** gemeinsam im Gemeindesaal an der Markuskirche gestalten. Zu diesem Event sind auch die Herren sehr willkommen! Einlass ist ab **18 Uhr**. Der Abend beginnt mit künstlerischen Darbietungen, geplant ist ein Auftritt einer Derwisch-Tanzgruppe. Ab Sonnenuntergang wird zum Essen eingeladen. Der Eintritt ist frei, wir stellen eine Spendenbox für einen guten Zweck auf. Um Anmeldung wird gebeten bei Manguela Fokuhl (s.S.62).



Foto:K.Hliznitsova/unsplash

Intuitive Schreibwerkstatt

Sie haben Lust, Texte, Gedichte, Kurzgeschichten etc. zu schreiben und mit anderen Wortschöpfer*innen zu teilen? Dann kommen Sie gern in die Pauluskirche. Wir treffen uns alle 2 Wochen dienstags, nach Absprache. Das Angebot ist kostenlos. Bitte bringen Sie Ihre Kreativität, Freude an Worten und Schreibmaterial mit. Anmeldung und weitere Infos bei Christine Müller, 0176-38707399 ChristinYa888@gmail.com



Stummfilm mit Orgelmusik an der Lukaskirche

Ein Thema von besonderer Aktualität: Toleranz und Respekt unter den Religionen! Gotthold Ephraim Lessing hat in seinem Schauspiel „Nathan der Weise“ diese Frage zum Kernthema in einer anrührenden Geschichte gemacht, die in der berühmten Ringparabel gipfelt.

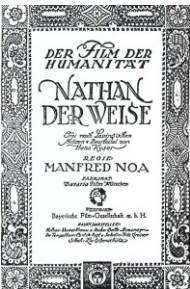


Foto: wikipedia

Am **17. März um 19.00 Uhr** wird in der Lukaskirche der Stummfilm „Nathan der Weise“ von 1922 (Regie Manfred Noa) gezeigt; es handelt sich um die bisher einzige Kinoproduktion des Schauspiels. Die Handlung ist in Palästina und vor allem in Jerusalem angesiedelt. In eindrucksvollen Bildern wird die Zeit des Dritten Kreuzzugs mit allen Wirrungen dargestellt. Diese spiegeln sich in den persönlichen Schicksalen vor allem des Juden Nathan und dessen vermeintlicher Tochter Recha und des Christen Curd von Stauffen, die in den Konflikt der Religionen hineingezogen werden und sich zum Teil in unveröhnlichem Hass gegenüberstehen. Reinhard Voppel begleitet den Film mit improvisierter Orgelmusik. Der Eintritt ist frei.



Tanzen kennt kein Alter!

Wir laden euch herzlich ein zu einem besonderen Abend voller Tanz und Spaß in die Pauluskirche! Unser Tanzabend verspricht großartige Musik, nette Gesellschaft und die Gelegenheit, eure Tanzkünste zu zeigen, zu erweitern oder neu zu erlernen. Egal, ob ihr ein erfahrener Tänzer seid oder einfach nur die Musik genießen möchtet - es ist für jeden etwas dabei. Bitte denkt daran, bequeme Schuhe einzupacken. Bringt eure Freunde und Familie mit und lasst uns diesen Abend gemeinsam genießen. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen am **Samstag, 23. März** und **Samstag, 18. Mai** jeweils **ab 19.30 Uhr** - Ende offen.

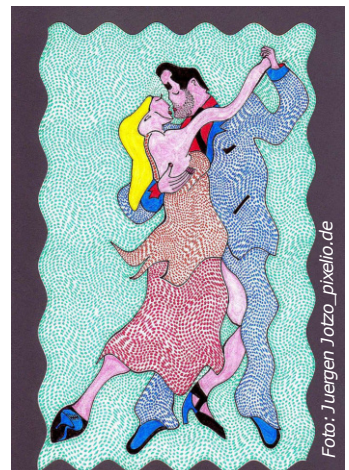


Foto: Juergen Jotzo_pixello.de

Johanneskirche (Bezirk Nord)



Johanneskirche

Berliner Straße 5
51149 Köln

Pfarrerin

Ingrid Kibilka, 13296
Berliner Straße 5
ingrid.kibilka@ekir.de

Küsterin

Anna Wädt, 12237
Berliner Straße 7

Organistin

Yuko Inoue, 913234

Presbyter*innen

Gudrun Bittscheidt**, 12433,
g.bittscheidt@t-online.de

Mechthild Epp**, 14112, mecki.epp@web.de

Hans-Joachim Meyer, 02645-6949385
0163-1573927, jochen-meyer59@gmx.de

NEU gewählt ab 10.3.24:

Sabine Foryta 0177-7362347
sabine.foryta@ekir.de

Beate Kuntze-Klein 0170-9952664
Beate.Kuntze-Klein@ekir.de

**Presb.amt endet am 10.3.24





Regelmäßige Termine in der Johanneskirche:

Kindergottesdienst

Sonntag parallel zum Erwachsenengottesdienst, nach Terminplan (s. S. 33)

Kirchencafé

jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Johannescafé

am zweiten Mittwoch im Monat
15-16.30 Uhr
Ingrid Kibilka, 13296

Taizé-Andacht

zweiter Mittwoch im März 17.15-17.45 Uhr
(und wieder ab Oktober)
Ingrid Kibilka, 13296

Frauenabendkreis

erster Dienstag im Monat 19-21 Uhr
Ingrid Kibilka und Team, 13296

Flötenkreis

Mittwoch 18-19.30 Uhr
Dr. Reinhard Voppel, 1042435

Singkreis

Mittwoch 19.45-21.30 Uhr
Dr. Reinhard Voppel, 1042435

Big Band „six8tyone“

Dienstag 20 Uhr
Helmut Kopp, 55596

Sitztanz

Montag 9.45-11.15 Uhr
Renate Volberg, 913421

Handarbeiten

Dienstag 18 Uhr

Töpfern für Erwachsene

14tägig Dienstag 19-21 Uhr
Brigitte Osenbrück, 02205/8098047

Krebsberatung

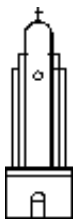
Donnerstag, 0221-47897184



Der **Förderverein** an der Johanneskirche e.V. freut sich über Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied oder spenden Sie (Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE27 37050198 1901872042, BIC: COLSDE33XXX). Vielen Dank!

Lukaskirche (Bezirk Süd)

Kirchengemeinde Porz



Lukaskirche und Gemeindezentrum

Mühlenstr. 2-4

51143 Köln

Pfarrer

Dr. Rolf Theobold, 81476
rolf.theobold@ekir.de

Küster

Stefan Schuh, 0162-8850255
schuh@kirche-porz.de

Organist

Florian Eumann, 0178-3335899

Presbyterinnen

Eva Bunz, 0173-2066427
eva.bunz@ekir.de

Dagmar Kulozik, 958895
dagmar.kulozik@ekir.de

Heidi Rehme**, 85002
rehme.koeln@t-online.de

NEU gewählt ab 10.3.24:

Annette Dräger, 459910
annette.draeger@ekir.de

**Presb.amt endet am 10.3.24

Ev. Kindertagesstätte

Mühlenstraße 2a
Leiterin: Nina Quiring, 86751
kita-lukaskirche@diakonie-michaelshoven.de

Regelmäßige Termine in der Lukaskirche:

Frauenkreis

jeden letzten Donnerstag im Monat 15-17 Uhr
Elke Jellen, 31544

Posaunenchor

Mittwoch 18.30-21 Uhr, Kirchsaal

Unterricht Blechbläser

Mittwoch 17-19 Uhr, Kirchsaal
Roman Söntgerath
posaunenchor@kirche-porz.de

Lebensmittelausgabe

Freitag 15-16.30 Uhr
Heinz Schierle, 85519
nc-schierhe8@netcologne.de

Helfende Hände

erster Montag im Monat, 17 Uhr,
Anmeldung: Manuela Knappik-Salz, 9554613
helfende-haende-porz.de, 0173-9059165

Offener Spiele-Treff

zweiter und vierter Montag im Monat,
14.30 Uhr,
Manuela Knappik-Salz, 9554613

Kino an der Lukaskirche

dritter Montag im Monat, 15 Uhr
Dagmar Kulozik, 958895

Kirchencafé im Gemeindehaus

jeden ersten und zweiten Sonntag nach dem
Gottesdienst, an den übrigen Sonntagen
„Café to go“ in der Kirche





Ihre Hilfe für den Förderverein Lukaskirche Köln Porz e.V. wird gebraucht!

Die Lukaskirche ist ein Juwel, ein Jugendstil-Baudenkmal, die Mutterkirche der Ev. Kirchengemeinde Porz und seit mehr als 100 Jahren ein unverwechselbarer Bestandteil des Porzer Stadtbildes. Die Lukaskirche muss als Ort der Verkündigung und des dazugehörigen Gemeindelebens erhalten bleiben. Aber hohe Instandhaltungskosten und eine veränderte Kirchensteuerzuweisung der Landeskirche gefährden den Erhalt der Kirche. Deshalb wurde 2013 ein Förderverein mit folgenden Zielen gegründet:

- Erhalt der Lukaskirche als Verkündigungs- und Predigtstätte und Fortführung des Gemeindelebens
- Vermittlung der herausragenden Bedeutung der Lukaskirche als Baudenkmal im Jugendstil
- Förderung der interkulturellen und religiösen Vielfalt sowie der Ökumene in Porz
- Erhalt der Orgel
- Vernetzung mit anderen Porzer Vereinen
- Barrierefreiheit zum Kirchengebäude schaffen
- Einzigartigkeit der Kirche durch Präsentation in Presse und im Internet aufzeigen

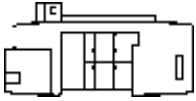
Was können **Sie** tun? Werden Sie Mitglied im Förderverein (Mitgliedsanträge liegen in der Lukaskirche und im Gemeindehaus aus). Arbeiten Sie aktiv im Verein mit. Spenden Sie für die Vorhaben - unser Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn (IBAN: DE80370501981931448037)

Für weitere Informationen sprechen Sie uns gerne an:

Heinz Schierle (1.Vors.), 85519, nc-schierle8@netcologne.de

Dagmar Kulozik (Schatzmeisterin), 958895, dagmar.kulozik@ekir.de

Pauluskirche (Bezirk Süd)



**Pauluskirche und
Gemeindezentrum**
Houdainer Straße 32,
51143 Köln

Pfarrer

Dr. Rolf Theobold, 81476
rolf.theobold@ekir.de

Küsterin

Heike Cossijns, 0157-30306830
Heike.Cossijns@ekir.de

Organist

Florian Eumann, 0178-3335899

Presbyter*innen

Marcel Cossijns, 01573-7228179
kirche@cossijns.de

Katharina Fischer
katharina.fischer13.07@gmail.com

Manfred Loosen, 88030
ManfredLoosen@aol.com

Henning Schützensdorf**
henning.schuetzensdorf@t-online.de

**Presb.amt endet am 10.3.24

Mitgliedschaft im Kirchbauverein



Ich möchte die Gemeindegarbeit an der Pauluskirche regelmäßig finanziell unterstützen und erkläre hiermit meinen Eintritt in den Kirchbauverein Gemeindezentrum Zündorf e.V. im Sinne eines Fördervereines für die Pauluskirche. Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von _____ Euro (mind.

25 €) zu zahlen. Ein Austritt ist jederzeit zum Jahresende möglich. Hiemit ermächtige ich den Kirchbauverein, den oben genannten Jahresbeitrag von dem nachfolgenden Konto abzubuchen. Diese Ermächtigung gilt bis auf Widerruf bzw. bis zu meinem Ausscheiden aus dem Kirchbauverein.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Tel./Geburtsstag _____

IBAN _____

bei _____ BIC _____

Ort/Datum/Unterschrift _____

Für Spenden außerhalb der Mitgliedschaft: Konto des Kirchbauvereins bei der Porzener Raiffeisen-Volksbank IBAN: DE23 3706 2365 3104 5260 11; bitte mit kompletter Anschrift für die Spendenbescheinigung (wird zu Beginn des Folgejahres versandt). Bitte ausgefüllt senden an Pfr. Dr. Rolf Theobold, Orchideenweg 6, 51143 Köln.



Regelmäßige Termine in der Pauluskirche:

Selbstorganisierte Krabbelgruppen

weitere Infos zur Organisation:
Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Bastelgruppe für ca. 6- bis 10-Jährige

Termine und Infos: Marga Kuhn, 84081

Kinderchor

Dienstag 15-16 Uhr
Kantor Thomas Wegst, 800277

Jugendchor

Freitag 16-17 Uhr
Kantor Thomas Wegst, 800277

Kindergottesdienst

Infos per Aushang/Internet, im Gemeindebrief
oder bei Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Ökumenischer Gesprächskreis

einmal im Monat nach Absprache
Terminbekanntgabe in "Porz aktuell"
Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Bücherbörse

im Obergeschoss der Pauluskirche

Frauenfrühstück

Termin nach Absprache
Heike Cossijns, 0157-30306830

Frühstücksgruppe

erster und dritter Mittwoch im Monat 9.30 Uhr
Heike Cossijns, 0157-30306830,
Manuela Knappik-Salz, 9554613

Frauenkreis Langel

am zweiten Mittwoch im Monat, 14.30-17 Uhr

Frauenkreis Zündorf

am zweiten Dienstag im Monat
15.30-17.30 Uhr
Birgitt Scharf, 85189

Männerkreis

am zweiten Mittwoch im Monat 19 Uhr
Helmut Warstat, 892215, hwarstat@web.de

Besuchsdienstkreis

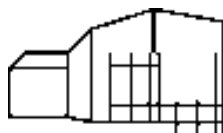
nach Absprache
Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Raum für Trauer und Trost

am 4. Dienstag im Monat, 16.15 Uhr
Infos: Christine Müller, 0176-38707399
ChristinYa888@gmail.com



Hoffnungskirche (Bezirk Ost)



Hoffnungskirche

Theodor-Heuss-Str. 1,
51149 Köln

Pfarrer

Peter Grafe, 1830348
peter.grafe@ekir.de
Sprechstunde nach Vereinbarung,
Hoffnungskirche

Küsterin

Emma Sapruzki, 0163/1347934
Theodor-Heuss-Str. 1,
51149 Köln

Organist

Dr. Reinhard Voppel, 1042435

Presbyterinnen

Beate Bowien-Jansen, 0163-1988196,
beate.bowien-jansen@ekir.de

Christina Rönn, 0173-4003241,
christina.roenn@ekir.de





Regelmäßige Termine in der Hoffnungskirche:

Kirchencafé

am ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Ökumenisches Frühstück

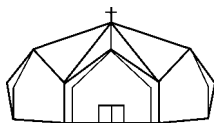
am zweiten Freitag in jedem ungeraden Monat 9.30 Uhr, Hoffnungskirche

Lebensmittelausgabe

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag ab 14 Uhr

Literaturkreis

am ersten Dienstag im Monat 10-11.30 Uhr
Leitung: Thorsten Schmidt, Schriftsteller und Lektor, 0221/3104544



Markuskirche und Gemeindehaus

Martin-Luther-Straße 38
51145 Köln

Pfarrer

Andreas Daniels, 32486
andreas.daniels@ekir.de

Küster

Silken Medert, 0157-36256359
medert@kirche-porz.de

Kantor

Thomas Wegst, 800277
thwegst@posteo.de

Presbyter*innen

Manguela Fokuhl, 21884
Yvonne Contier, 9595628
Jörg Scheffler, 0172-4435811



Regelmäßige Termine im Gemeindehaus:

Jazz- und Gospelchor "Keep on Singing"

Dienstag 19.30-21.30 Uhr,
Thomas Wegst, 800277

Nachbarschaftsfrühstück

am zweiten Mittwoch im Monat,
9.30-11.30 Uhr,
Regina Kalwey, 27085

Stuhl-Gymnastik

Mittwoch 9.45-10.45 Uhr,
Inge Wolf, 02241-1684812

Seniorenclub „Spätlese“

Mittwoch 15.30-18 Uhr
Pfarrer Daniels, 32486

Markuscafé

Mittwoch 16-18 Uhr,
Pfarrer Daniels, 32486

Abendgebet mit Abendmahlsfeier

Mittwoch 18 Uhr,
Pfarrer Daniels, 32486

Frauengesprächskreis

zweiter Mittwoch im Monat 18.30-20 Uhr
Manguela Fokuhl, 21884

Porzer Kantorei

Donnerstag 20-22 Uhr,
Thomas Wegst, 800277

Flötenkreis

Freitag 15-17 Uhr,
Isolde König, 245869

Gesprächskreis

am ersten Montag im Monat 20 Uhr
Pfarrer Daniels, 32486

Ganztägige Orgelfahrt in den Raum Düsseldorf am Samstag, den 4. Mai

Sie sind herzlich eingeladen, an einem musikalischen Tagesausflug zu herausragenden historischen Organen im Raum Düsseldorf sowie im Bergischen Land teilzunehmen.

Insgesamt drei bedeutende Orgeln werden wir besichtigen. Sie werden uns jeweils in einem kleinen Konzert vorgestellt.

Stationen sind die Orgel in Düsseldorf-Urdenbach (1754), die spätromantische Orgel in Ratingen (1912) sowie die historische Orgel in Eckenhagen (1794).

Zum Mittagessen werden wir in Ratingen einkehren.



*Historische Orgel
in Eckenhagen*

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30 €. Dieser deckt die Buskosten und die gesamten Orgelvorfürungen ab. Nicht enthalten sind Kosten für das Mittagessen etc.

Wir werden die Fahrt mit einem Bus (50 Plätze) machen. Mitglieder des Fördervereins werden zunächst bevorzugt behandelt, danach erst werden die restlichen Plätze vergeben.

Abfahrt 8.30 Uhr, Markuskirche Eil, Rückkehr gegen 18.30 Uhr

Bitte melden Sie sich unter folgender Mailadresse verbindlich

bis zum 12. April an: renate.hofmann@kirchenmusik-porz.de

Sie können auch die unten stehende Anmeldung im Gemeindebüro, Mühlenstraße 4, abgeben.



Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Orgelfahrt am 04.05.2024.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30 € (Mahlzeiten extra).

Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Email

Datum und Unterschrift

